



Kunst in all ihren Facetten ist der Schwerpunkt der neuesten Ausgabe der **InZeitung**, die diesem Amtsblatt beiliegt.

Tierisch was los: Neue Serie stellt Waldbewohner vor
Spielzeit geht los: Theater startet in die neue Saison
Was ist mit mir los? Aktionstag zum Thema Demenz
Das große Los: Clara-Grunwald-Schule bekommt Mensa



AMTSBLATT

Hinter den Kulissen der Rathäuser

Stadtverwaltung öffnet die Türen: Führungen und Vorträge am 20. September – Anmeldung erforderlich

Am kommenden Samstag, 20. September, öffnet die Stadtverwaltung ihre Türen für einen besonderen Aktionstag. Von 10 bis 16 Uhr können die Bürger*innen erleben, wie eine moderne Stadtverwaltung arbeitet und welche Geschichten die historischen und neuen Gebäude erzählen.

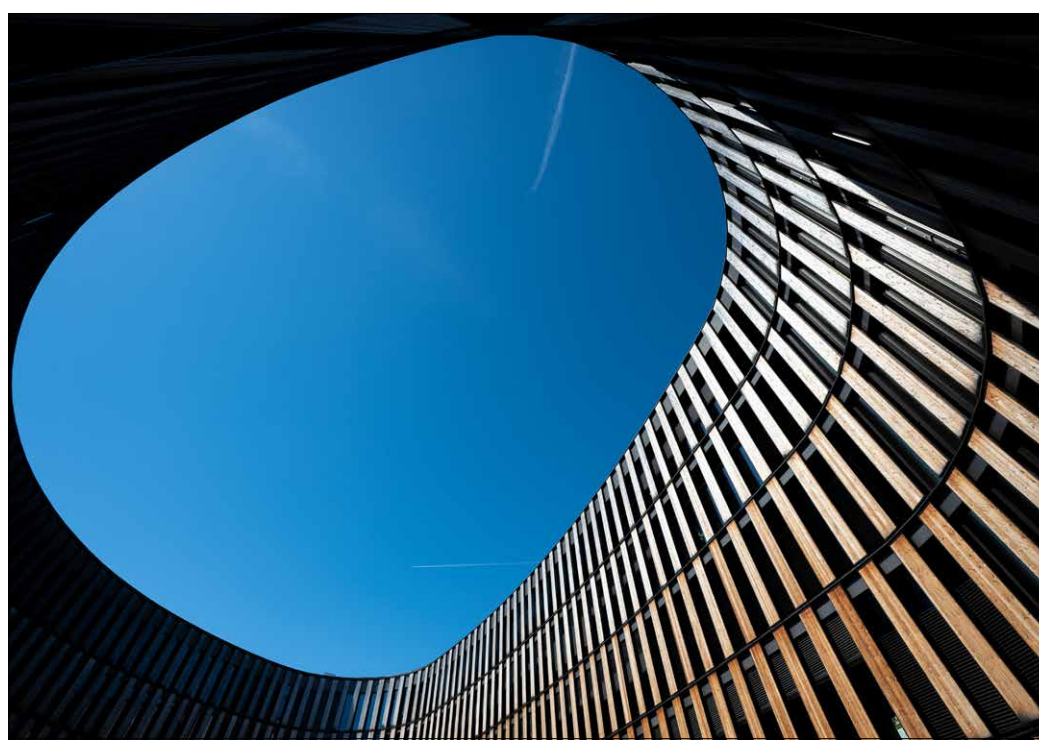
Der Aktionstag bietet aber nicht nur Einblicke hinter üblicherweise verschlossene Türen im Innenstadtrathaus und im Rathaus im Stühlinger, sondern zeigt auch einige der Personen, die hier arbeiten. Oberbürgermeister Martin Horn und Baubürgermeister Martin Haag sind ebenso dabei wie zahlreiche Amtsleiter*innen, die ein bisschen aus dem Nähkästchen ihrer täglichen Arbeit plaudern und dabei Fragen beantworten wie: Was macht der Oberbürgermeister eigentlich den ganzen Tag? Welche Aufgaben haben der Gemeinderat und die Dezernate? Wie funktioniert kommunale Demokratie in der Praxis? Und was hat ein Tierpfleger mit der Stadt-

verwaltung zu tun? Außerdem spricht Professor Michael Wehner, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung in Freiburg, über die „Demokratie in der Nicht-Krise“.

Wichtig für alle Interessierten: Damit auch Raum für persönliche Gespräche bleibt, finden die Angebote im kleinen Rahmen statt. Deswegen ist jeweils eine Anmeldung erforderlich. Zur Stärkung davor oder danach wartet im Rathaushof (vor der Gerichtslaube) das Cafémobil von Ars Vivendi mit unterschiedlichen Kaffeevariationen und kleinen süßen Leckereien.

Innenstadtrathaus

- **11 Uhr:** Was macht der Oberbürgermeister? OB Martin Horn gibt persönliche Einblicke in seinen Arbeitsalltag (ausgebucht)
- **12 Uhr:** Einblicke in die kommunale demokratische Selbstverwaltung – mit Kai Knobloch, Leiter des Ratsbüros
- **13 Uhr:** Demokratie in der Nicht-Krise – Vortrag von Professor Michael Wehner, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung



Rund ums Oval: Exklusive Einblicke in die verschiedenen Rathäuser gibt es beim Aktionstag.

- **14 Uhr:** Freiburg und seine Partner in der Welt – mit Nicole Horstkötter und Anke Wiedemann (Leitung Team Internationales)

- **15 Uhr:** Von der Tierpflegerin bis zum Stadtbrandmeister – Ihre Stadtverwaltung: Mehr als Akten und Anträge – mit Roland Meder, HPA-Leiter

- **Jeweils zur vollen Stunde** gibt es außerdem Führungen durch den Rathauskomplex in der Innenstadt, die unter anderem auch von Oberbürger-

meister Martin Horn geleitet werden. Wichtig: Diese Führungen sind nicht komplett barrierefrei.

Rathaus im Stühlinger

- **12 Uhr:** Verwaltungskonzentration im Rathaus im Stühlinger – Idee und Konzept für eine moderne Verwaltung, mit Baubürgermeister Martin Haag.
- **13 Uhr:** Mehr Energie als selbst benötigt – das Nettoplusenergiegebäude Rathaus im Stühlinger, mit Manuela Rieserter, Leiterin des Immobilienmanagements Freiburg
- **14 Uhr:** Neue Arbeitsformen für eine moderne Verwaltung, mit Gerold Wißkirchen, Leiter der Projektgruppe Innovation und Wandel

Infos und Anmeldung

Ohne Anmeldebestätigung – ausgedruckt oder als QR-Code – ist keine Teilnahme möglich. Die Plätze werden nach dem Zeitpunkt des Eingangs vergeben. Das vollständige Programm mit allen Uhrzeiten, Themen und Anmeldeinfos gibt es auf der Internetseite der Stadt unter: www.freiburg.de/rathaeuser

Eine kleine Auszeit vom Krieg

Breite Unterstützung für Freiburgs ukrainische Partnerstadt Lviv – Sommercamp für 30 Kinder

Zwei Wochen lang waren 30 Kinder aus Freiburgs ukrainischer Partnerstadt Lviv zu Gast in Freiburg. Bei einem Feriencamp vom 25. August bis zum 5. September konnten sie sich vom Kriegsalter in ihrer Heimat erholen und Erlebtes verarbeiten.

Bereits zum vierten Mal hat die Stadt Freiburg ein Sommercamp für Kinder aus Lviv organisiert. „Leider auch in diesem Jahr wieder“, sagte Anke Wiedemann, Teamleiterin Internationales, mit Bezug auf den seit dreieinhalb Jahren andauernden russischen Angriffskrieg. Die Kinder sind zwischen 9 und 14 Jahre alt und haben ihre Väter im Krieg verloren; manche werden vermisst, einer befindet sich in russischer Gefangenschaft. „Wir möchten ihnen eine kleine Auszeit vom Krieg ermöglichen, ohne Sirenenalarm“, so Wiedemann.

Struktur und Natur

Übernachtet haben sie in der Jugendherberge, tagsüber nahmen sie an der Sportferienfreizeit der Freiburger Turnerschaft (FT) teil, konnten schwimmen, Fußball spielen



Unbeschwerte Momente: Mit ihren Begleiterinnen machten die Kinder aus der Ukraine einen Ausflug auf den Schauinsland.

oder Rollschuh laufen. „Das gibt ihnen Struktur“, sagte die ukrainische Psychologin Nataliia Mraka, die die Kinder zusammen mit zwei Sportpädagoginnen und einer Krankenschwester begleitet hat. Sie alle kamen mit dem Bus nach Freiburg. Am Wochenende

ging es dann raus in die Natur: ins Waldhaus und auf den Schauinsland.

Möglich wurde all das mit Unterstützung nicht städtischer Akteure wie der FT und durch eine Spende der Sparkasse. Auch die VAG und die Stadtbau unterstützten, etwa

mit Tickets für die Schauinslandbahn oder das Strandbad.

Doch nicht nur Sport und Freizeit standen im Fokus der beiden Wochen: Abends nach dem Essen fanden sich die Kinder zur Gruppentherapie zusammen. Dabei ging es unter anderem darum, über die

Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu sprechen, erklärte die Psychologin. Letzteres sei schwierig gewesen: „Die Kinder können gar nicht mehr träumen. Wir sagen ihnen dann: Eure Zukunft ist auch morgen.“ Das mache es leichter.

Lachen und weinen

Viele seien anfangs sehr verschlossen und still gewesen, so Mraka. „Sie trauen sich nicht, sich zu freuen, und fühlen sich schuldig, wenn sie mal lachen, obwohl ihr Vater gestorben ist.“ Andere könnten nicht weinen und trauern. „Wenn sie dann andere Kinder weinen sehen, merken sie: Das darf ich auch, und das tut gut. Wir sagen ihnen, dass Menschen mit großen Herzen ihre Seelen heilen können.“

In den beiden Wochen hätten sich die Kinder immer mehr geöffnet und kommuniziert, erzählt die Psychologin: „Nach ein paar Tagen haben sie die Menschen hier auch mit ‚Hallo‘ begrüßt. Sie sagen, die Menschen in Freiburg sind viel fröhlicher und lachen mehr – das tut ihnen gut.“ Wenn sie wieder in Lviv sind, gebe es ein Nachtreffen, und auch psychologische Unterstützung werde ihnen weiterhin angeboten.

Zum Ende des Camps hat Nataliia Mraka den Kindern kleine bunte Steine geschenkt und sie gefragt: Was nehmt ihr mit aus Freiburg? Die Antwort: „Meine gute Laune. Meine Freunde, mit denen ich hier war. Und dass ich jetzt über vieles sprechen kann.“



Querformat

Traumahilfzentrum für Lviv

Gemeinsam haben Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn (l.) und sein ukrainischer Amtskollege Andriy Sadovyy im August in Lviv den Grundstein für ein Trauma- und Rehabilitationszentrum gelegt – und zwar in einem ehemaligen Heizwerk, das derzeit umfassend renoviert wird. Das Zentrum soll „Maisternia“, zu Deutsch Werkstatt, heißen und mithilfe von Kunsttherapie zur psychischen Genesung von Kriegsverwundeten, Zivilist*innen und Familien beitragen. In einem geschützten Raum, so die Idee, können sie durch kreative Arbeit ihre Traumata aufarbeiten und neue innere Stärke finden. „Krieg kennt nur Opfer“, sagte Horn bei der Grundsteinlegung. „Menschen leiden körperlich, doch auch seelisch tragen sie tiefe Wunden davon. Freiburg wird seiner Partnerstadt weiter eng und freundschaftlich zur Seite stehen.“ Freiburg unterstützt das Projekt finanziell – rund eine Million Euro sollen an Spenden dafür fließen – sowie durch fachliche Zusammenarbeit. Das neue Zentrum ergänzt das Krankenhaus und Rehasentrum „Unbroken“, das ebenfalls mit Unterstützung aus Freiburg entstand.

Spendenkonto: Stichwort: „Nothilfe Lviv“, IBAN: DE75 6805 0101 0000 1919 19

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Bezahlkarte für Geflüchtete: Reine Symbolpolitik

Nachdem die Stadt sich mit Unterstützung aus dem Gemeinderat lange gegen die Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete gestellt hat, muss sie nun doch auf Weisung des Regierungspräsidiums eingeführt werden: „Die Einführung der Bezahlkarte ist vollkommen sinnfrei. Freiburg hat seit Jahren fast keine Zuweisungen von Asylsuchenden. Die Maßnahme trifft nur Menschen, die schon länger in Freiburg leben. Diese werden damit sichtbar schlechtergestellt und ihre Teilhabe wird unnötig erschwert“, so Karim Saleh, migrations- und integrationspolitischer Sprecher der Grünen im Gemeinderat. Gemeinsames Ziel der Verwaltung und der Grünen war es in den letzten Jahren vor allem, die Bürokratie im Amt für Migration und Integration abzubauen und interne Prozesse zu digitalisieren und zu beschleunigen. „Die Bezahlkarte führt dazu, dass in der Verwaltung Bürokratie auf- statt abgebaut wird. Ressourcen fehlen dadurch an anderen Stellen, um Integration konstruktiv zu gestalten und zu managen“, so Saleh abschließend.



Fraktionssommertour: Spannende Einblicke

Auch diesen Sommer waren wir wieder mit interessierten Bürger*innen unterwegs. Im Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck wurden wir von der ASF über den Energieberg geführt. Oben gab es neben der schönen Aussicht über Freiburg auch die beeindruckende Kompostieranlage, die den Freiburger Grünschnitt innerhalb kürzester Zeit in Kompost umwandelt, zu begutachten.

Besonders spannend war die Baustelle für die Wasserstofftankstelle, mit der die ASF ihre 22 Brennstoffzellenfahrzeuge in Zukunft betanken will. Nächstes Jahr soll hier auch ein Elektrolyseur gebaut werden, sodass die ASF selbst grünen Wasserstoff herstellen kann. „Mich beeindruckt es, wie hier im Umschlag- und Verwertungszentrum alles nachhaltig und in Kreisläufen gedacht wird. Vom Grünschnitt bis zum Schwachgas, das aus der zugeschütteten Deponie entweicht: Alles wird aufbereitet, weiterverwertet oder in Energie umgewandelt“, so Christine Frank, Sprecherin für Umwelt- und Naturschutz.

Ein weiterer Termin führte uns zum Social Innovation Lab, das zum Grünhof e.V. gehört und im Kreativpark Lokhalle zu finden ist. Besonders interessant war für uns der Einblick in die Arbeit des Teams von Social Innovation Lab, das den Fokus auf die Unterstützung und Beratung von Initiativen und Vereinen legt. Ganz konkret bietet das Sozialstarter-Programm für Einzelpersonen und Teams die Möglichkeit, ihre innovative Idee zur Lösung einer der gesellschaftlichen Herausforderungen durch professionelle Beratung und Begleitung weiterzuentwickeln. Wichtig ist, dass die Ideen dazu beitragen, Lösungen für eine benachteiligte Personengruppe zum Beispiel in den Bereichen Diversität, Chancengleichheit, Inklusion, Integration, soziale Teilhabe, Kinder- und Jugendarbeit

oder Pflege zu entwickeln: „Wir freuen uns, dass wir mit dem Social Innovation Lab eine innovative Gründer*innen-Community haben, die den Fokus auf soziale und gemeinwohlorientierte Initiativen legt und damit einen wichtigen Beitrag für eine teilhabeorientierte Stadtgesellschaft leistet“, so Clara Wellhäuser, Sprecherin für Frauen und Vielfalt.

Website: Zuständigkeiten und weitere Informationen

Interesse, über zukünftige Sommertourtermine, weitere Veranstaltungen und unsere politische Arbeit informiert zu werden? Dann schauen Sie gerne mal auf unsere Website, die Social-Media-Kanäle oder abonnieren unseren E-Mail-Newsletter:

- Unter fraktion.gruene-freiburg.de finden Sie alle unsere Reden, Anträge und Anfragen.
- Neu auf der Website sind nun die Zuständigkeiten unserer 13 Stadträt*innen für die jeweiligen Ausschüsse und Themen sowie für die Stadtteile und Ortschaften (siehe QR-Code).
- Bei Instagram und Facebook sind wir unter [@gruenefraktionfreiburg](https://www.instagram.com/gruenefraktionfreiburg) zu erreichen, bei TikTok unter [@gruenefraktionfr](https://www.tiktok.com/@gruenefraktionfr)
- Unter <https://fraktion.gruene-freiburg.de/newsletter/> können Sie sich in unseren Newsletter-Verteiler eintragen.

Noch Fragen oder Rückmeldungen dazu? Dann gerne in der Geschäftsstelle per Mail (fraktion@gruene-freiburg.de) oder telefonisch (0761 70 13 23) melden!



Integration gelingt nicht mit einer Bezahlkarte

Freiburg hat sich lange und mit guten Gründen gegen die Einführung der sogenannten Bezahlkarte für Geflüchtete gewehrt. Als SPD+JF-Fraktion haben wir diese Haltung von Beginn an geteilt. Nun zwingt das Regierungspräsidium die Stadt, die Karte bis zum 10. Oktober einzuführen – gegen den erklärten Willen von Gemeinderat und Verwaltung.

Unser migrationspolitischer Sprecher Ismael Hares macht verärgert deutlich: „Die Bezahlkarte ist nicht nur stigmatisierend, sie ist auch vollkommen ungeeignet, die vom Land genannten Ziele zu erreichen. Für Geflüchtete, die seit vielen Jahren in Freiburg leben, bringt sie keinerlei Nutzen – außer bürokratischen Mehraufwand.“

Tatsächlich hatte das Land ursprünglich vorgesehen, die Karte nur in Pilotkommunen zu erproben. Freiburg gehörte bewusst nicht dazu, da hier durch die Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) eine besondere Situation besteht: Die Stadt ist von der regulären Aufnahme neuer Asylsuchender befreit, betroffen sind rund 500 Menschen, die bereits seit Jahren hier leben. Gerade bei dieser Gruppe verpußt die Logik der Abschreckung: Wer längst hier lebt, wird durch eine Bezahlkarte nicht „zur freiwilligen Ausreise bewegt“.

Gegen die ideologische Bevormundung der Kommunen Walter Krögner, Mitglied im Migrationsausschuss, betont: „Wir hätten unsere Energie lieber in den dringend notwendigen Abbau von Rückständen in der Ausländerbehörde gesteckt. Eine funktionierende Behörde ist der Schlüssel zu Integration und zur Gewinnung dringend benötigter Fachkräfte.“

Besonders widersprüchlich zeigt sich hier die Rolle der Grünen. In Freiburg stellen sie mit Abstand die größte Fraktion und forderten in einem offenen Brief an Ministerpräsident Kretschmann letztes Jahr zu Recht Bürokratieabbau statt neuer Restriktionen mit der Bezahlkarte. Gleichzeitig verantworten aber eben jene Grünen im Land und im Regierungspräsidium die Zwangseinführung der Karte in Freiburg.

Wir bleiben dabei: Diese Form der Symbolpolitik ist kontraproduktiv. Sie diskriminiert Menschen, die längst Teil unserer Stadtgesellschaft sind, und blockiert Ressourcen, die wir an anderer Stelle viel dringender brauchen – in der Ausländerbehörde sowie beim Sozialdienst. Die Landesregierung und das Regierungspräsidium handeln hier ideologisch – und nicht im Sinne einer pragmatischen, menschenwürdigen Migrationspolitik.



Weiter Nein zur Bezahlkarte für Geflüchtete

Es ist ein Unding, dass das Land Baden-Württemberg die Stadt Freiburg gegen den mehrheitlichen politischen Willen des Gemeinderats und der Verwaltungsspitze zwingt, die Bezahlkarte einzuführen. In der Folge wird im Amt für Migration Personal unnötig gebunden, das eigentlich dringend zum Abarbeiten des Rückstaus an Anträgen gebraucht wird, und es wird rassistische Symbol- und Stigmatisierungspolitik auf dem Rücken von Geflüchteten betrieben. Bedenklich finden wir, dass Bundes- und Landesregierung die Bezahlkarte jetzt mit aller Kraft durchdrücken wollen und das Innenministerium der grün-schwarzen Landesregierung mit einer Umsetzungsweisung gegenüber Freiburg alle Register zieht. Von der angekündigten Evaluation der Testgemeinden ist bis heute nichts zu sehen.

Wir werden Solidaritäts- und Umtauschprojekte aktiv unterstützen und wollen, dass diese Politik rückgängig gemacht wird. Wir fordern, dass die Stadt ihre rechtlichen Spielräume hier voll ausnutzt. Wir lehnen die Einführung der Bezahlkarte weiter kategorisch ab und teilen die Meinung der Aktion Bleiberecht – die Bezahlkarte stigmatisiert rassistisch und sie schränkt die Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums massiv ein.

Nein zu Kürzungen bei der Schulsozialarbeit

Deutschland steht vor einer Welle massiver Einsparungen und Kürzungen im Sozialbereich. Die jetzt seitens des Landes drohende Deckelung der Zuschüsse für die Schulsozialarbeit ist einer der Vorboten für diese Entwicklung. Der Stadt könnten in Zukunft dadurch Zuschüsse in Höhe von 670.000 Euro verloren gehen. Damit würde in Freiburg die Finanzierungsgrundlage für bis zu neun Vollzeitstellen wegfallen, beziehungsweise müsste aus eigenen Mitteln übernommen werden. Eine Kürzung um fast 20 Prozent.

Der Bedarf an Schulsozialarbeit ist in den letzten Jahren gestiegen, nicht nur in Freiburg. Eine Deckelung der Fördermittel wird dem nicht gerecht, vor allem, wenn auch andere Kommunen ihr Engagement hier erhöhen werden. Aufgrund des hohen Bedarfs hatten wir im letzten Haushalt bereits einen Erhöhungsantrag gestellt, leider ohne Mehrheit. Wir brauchen mehr Schulsozialarbeit und Planungssicherheit und keine Kürzungen! Insbesondere von den Grünen erwarten wir, dass sie in der Landesregierung entschieden gegen eine Deckelung und faktische Kürzung intervenieren.

Unsere Fraktion fordert immer wieder eine solidarische Steuerreform und die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer. Wir sind nicht bereit, Kürzungen im Sozialbereich hinzunehmen und anschließend vor Ort umzusetzen!

Kontakt			
Die Grünen (13 Sitze): Tel. 70 13 23 gruene@gemeinderat-freiburg.de		Freie Wähler (3 Sitze): Tel. 2 01-18 50 fraktion@freie-waehler-freiburg.de	
SPD / Junges Freiburg (7 Sitze): Tel. 2 01-18 20 spd-jf@freiburg.de		FDP/Bff (3 Sitze): Tel. 2 01-18 60 fdp-bff@gemeinderat-freiburg.de	
Eine Stadt für alle (7 Sitze): Tel. 2 01-18 70 fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de		AfD (2 Sitze): Tel. 48 89 92 58 afd@gemeinderat-freiburg.de	
CDU (6 Sitze): Tel. 2 01-18 10 cdu@gemeinderat-freiburg.de		Kultur/Inklusion (2 Sitze): info@kultur-inklusion.de	
Freiburg For You: FR4U (4 Sitze): Tel. 2 01-18 90 info@fr4u.de		Dr. Winkler (FL, 1 Sitz): Tel. 2 01-18 30, freiburg-lebenswert@gemeinderat-freiburg.de	

Deutsch-französische Gemeinderatssitzung

Am Montag, 15. September, kommt der Gemeinderat aus Mulhouse zu einem Austausch nach Freiburg. Die gemeinsame Sitzung beginnt um 16 Uhr im Neuen Ratssaal des Innenstadtrathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Weiterentwicklung des Kultur- und Schulaustauschs sowie das gemeinsame Projekt TriRegio DataSpace, das Freiburg, Mulhouse und Basel-Stadt derzeit vorantreiben.

Freiburg und Mulhouse arbeiten seit vielen Jahren in zahlreichen Bereichen eng zusammen. Ein sichtbares Zeichen dieser Partnerschaft sind die regelmäßigen Treffen der beiden Gemeinderäte – zuletzt war der Freiburger Rat im Oktober 2023 in Mulhouse zu Gast –, aber auch der Biblio-bus, der Literatur in beiden Sprachen zwischen den Stadtbibliotheken pendeln lässt, oder ein deutsch-französisches Hospitationsprogramm für städtische Mitarbeitende.

Namen und Nachrichten



OB VOR ORT WEINGARTEN
Do, 25.9., 19 Uhr
Mehrgenerationenhaus EBW,
Sulzburger Str. 18

Martin Horn im Stadtteil Weingarten

Im Rahmen seiner Bürgergesprächsreihe „OB vor Ort“ kommt Martin Horn am Donnerstag, 25. September, in den Stadtteil Weingarten. Interessierte sind um 19 Uhr ins Mehrgenerationenhaus EBW, Sulzburger Straße 18, eingeladen. „Sternchenthema“ ist die Nachverdichtung. Damit

ist gemeint, dass in bestehenden Vierteln neuer Wohnraum entsteht – zum Beispiel durch zusätzliche Häuser oder Anbauten. Wie immer bei „OB vor Ort“ gibt es auch viel Zeit für Fragen der Bürger*innen.

Edith Goldschagg 100 Jahre alt

Ihren 100. Geburtstag hat am 10. August die ehemalige FDP-Stadträtin Edith Goldschagg gefeiert. Die gebürtige Freiburgerin engagierte sich über Jahrzehnte hinweg mit großer Energie und politischer Überzeugung in der Kommunalpolitik. Von 1965 bis 1994 war sie ununterbrochen Mitglied des Gemeinderats, mehr als 21 Jahre als Vorsitzende der FDP-Fraktion. Vor einigen Jahren hat sie sich aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen und lebt seither in einem Freiburger Seniorenstift. Dort hat ihr Oberbürgermeister Martin Horn persönlich die Glückwünsche der Stadt überbracht.

Drei Fragen an ...

Vanessa Tschöpe vom Forstamt über die neue Amtsblatt-Serie „Tierisch was los“

Im Stadtwald krecht und fleucht es – auf dem Boden, unter der Erde, auf Bäumen, in Gewässern und in der Luft. Manche Tiere hat man schon oft gesehen, andere wagen sich selten oder nur zu bestimmten Jahreszeiten ans Tageslicht oder vor eine Kameralinse. Ab sofort wollen wir einige dieser tierischen Waldbewohner in einer losen Serie vorstellen, die Vanessa Tschöpe koordiniert. Sie ist eine der beiden Waldnaturschutzbeauftragten des Forstamts.

1 Was ist die Idee, die hinter dieser Serie steckt?

Wir wollen den Leser*innen ein Stück unserer Arbeit näherbringen und sichtbar machen, welche mehr oder weniger scheuen tierischen Bewohner im Stadtwald Tür an Tür mit uns leben. Außerdem

geht es uns darum, zu zeigen, wie wir als Forstamt diese Tiere und ihre Lebensräume schützen und wo es „Berührungspunkte“ der Leser*innen zu den Waldbewohnern gibt.

2 Auf welche Tiere können sich die Leser*innen in den nächsten Monaten freuen?

Wir werden einerseits sehr bekannte Waldtiere vorstellen wie den Fuchs oder das Wildschwein, aber auch „heimliche“ und seltene Wald- und Waldrandbewohner wie die Spanische Flagge, den Steinkrebs oder den Badischen Riesenregenwurm. Das Tolle dabei ist: Wir wollen nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern auch Geschichten erzählen von den kuriosen, spannenden und abenteuerlichen Begegnungen mit den Waldbewohnern, die vor allem

meine Kollegen im Revier fast täglich erleben.

3 Welches Waldtier hat es Ihnen persönlich besonders angetan?

Ehrlich gesagt begeistere ich mich weniger für eine bestimmte Tierart, sondern vielmehr überhaupt für die Vielfalt an Tieren und Lebensräumen, die es in den Wäldern rund um Freiburg gibt. Das zeichnet auch meine tägliche Arbeit als Waldnaturschutzbeauftragte aus: von der Begleitung von Gewässersanierungen über die Pflege von Waldwegerändern und Wildwiesen bis hin zu ganz speziellen Konzepten für den Arten- und Lebensraumschutz.

i Teil 1 der Serie auf Seite 10.



Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Sommerrückblick

Am Ende der politischen Sommerpause möchten wir die Gelegenheit nutzen, um auf die vergangenen Wochen zurückzublicken. Unsere Fraktion hat ein bunt gemischtes Sommerprogramm auf die Beine gestellt, was bei jüngeren und älteren Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse gestoßen ist. Wir haben uns über jeden Einzelnen gefreut, der dabei war. Von Anfang August bis Mitte September haben wir unterschiedliche Einrichtungen und Betriebe in Freiburg besucht.

Neben kommunalen Einrichtungen, wie dem Museum für Neue Kunst oder dem Rettungszentrum, konnten wir den Zuhausegebliebenen aber auch Einblicke hinter die Kulissen der Badischen Zeitung oder der Brauerei Ganter ermöglichen.



Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des in Günterstal gelegenen wunderschönen Klosters St. Lioba oder der Rundgang durch die Freiburger Verkehrs AG. Selbstverständlich durfte auch ein Besuch auf dem Weingut Schätzle mit einer Wanderung durch den Rebberg nicht fehlen.



An dieser Stelle möchten wir uns nochmals sehr herzlich für die Einblicke bedanken, die wir sowie alle Teilnehmenden durch die unterschiedlichen Veranstaltungen erhalten konnten. Durch die Offenheit und die Gastfreundschaft der Einrichtungen und Betriebe konnten wir die verschiedenen Bereiche nochmals von einer anderen Seite kennenlernen.



Jetzt nimmt die politische Arbeit wieder Fahrt auf. Der Sommer hat gezeigt, wie wichtig ein offener Austausch ist. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen weiterhin im Gespräch zu bleiben – denn Kommunalpolitik lebt vom gemeinsamen Dialog und gegenseitigem Zuhören. Bringen Sie Ihre Ideen, Ihre Fragen und Ihre Perspektiven ein. Jeder Beitrag zählt.

Vielen Dank an alle, die uns im Sommer begleitet haben. Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen motivieren uns, weiter dran zu bleiben, um Freiburg täglich lebenswerter zu machen. Wir schauen gespannt auf die nächsten Monate und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte, Begegnungen und Erfolge.



Standhaft gegen die Bezahlkarte

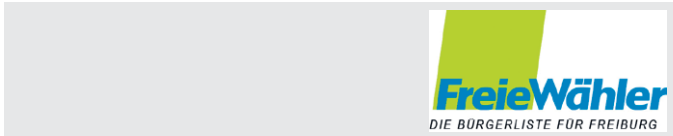
Freiburg war lange standhaft. Doch nun muss auch unsere Stadtverwaltung die Bezahlkarte für Asylbewerber*innen einführen. Die Landesregierung hat über das Regierungspräsidium eine „förmliche Anordnung“ erlassen, sodass bis Anfang Oktober die ersten Karten statt Bargeld ausgegeben werden müssen.

Ein Ziel der Bezahlkarte ist, Deutschland als Fluchtland möglichst unattraktiv darzustellen. Eine Bezahlkarte soll abschreckend wirken. Sie schränkt die finanzielle Selbstbestimmung von

Asylbewerber*innen massiv ein und führt zu vielen Problemen im Alltag. So dürfen nur noch maximal 50 Euro Bargeld im Monat abgehoben werden. Doch viele Familien sind auf Bargeld angewiesen. Diese Menschen müssen mit wenig Geld auskommen und kaufen daher Klamotten, Möbel und Spielzeug auf Flohmärkten oder Online-Verkaufsportalen. Doch bei beidem kann die Bezahlkarte nicht eingesetzt werden.

Zwar kann die Stadt in Ausnahmefällen auch höhere Bargeldauszahlungen zulassen oder beispielsweise auch Daueraufträge genehmigen, doch dies ist mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Statt einer Entbürokratisierung bedeutet die Einführung der Bezahlkarte noch mehr Arbeitsaufwand im eh schon unterbesetzten Amt für Migration und Integration.

Wir sind der Verwaltung dankbar, dass sie sich so lange wie möglich gegen die Einführung der Bezahlkarte gestemmt hat. Asyl ist und bleibt ein Menschenrecht. Statt Flucht und das Ankommen in Deutschland möglichst unattraktiv zu machen, sollten wir lieber unsere Integrationsprogramme ausweiten und den Menschen ermöglichen, schneller in Arbeit zu kommen.



Beleuchtung für Radwege am Tuniberg überfällig

Mit dem Herbst beginnt die dunkle Jahreszeit, und damit wächst auch die Gefahr auf unbeleuchteten Radwegen. Seit Langem fordern Bürgerinnen und Bürger am Tuniberg die Beleuchtung der wichtigen Verbindung in die Stadt. Passiert ist bisher nichts. Dabei bietet sich im Zuge der geplanten Parkplatzerweiterung am Eugen-Keidel-Bad die große Chance, dieses Anliegen endlich umzusetzen.



Eine beleuchtete Strecke würde nicht nur die Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger deutlich erhöhen, sondern auch mehr Besucherinnen und Besuchern die Anfahrt mit dem Fahrrad ermöglichen. Dank moderner Technik – Bewegungsmelder, Photovoltaik und sparsame LED-Leuchten – ist dies heute nachhaltig realisierbar. Freiburg versteht sich als Fahrradstadt. Dann muss auch gelten: Sicherheit zuerst, und zwar ganzjährig. Wir bleiben dran.

Freiburgs Sommerbilanz 2025

Ob Bauprojekte, Kultur oder Freizeit – der Sommer hat gezeigt, wie lebendig unsere Stadt ist. Ein besonderer Höhepunkt war die Eröffnung des Westbads. Als Fraktionen haben wir uns über viele Jahre für diese Investition starkgemacht. Umso mehr freuen wir uns, dass die Pläne nun Realität geworden sind.

Auch kulturell hat Freiburg viel geboten: Die Sommerkonzerte auf dem Münsterplatz und zahlreiche Festivals haben viele Menschen angezogen und damit nicht nur für Lebensfreude, sondern auch für wichtige wirtschaftliche Impulse gesorgt.

Darüber hinaus nutzte die Stadt die Sommerferien für umfangreiche Sanierungsarbeiten an Schulen und Kitas. Über 30 Baustellen wurden angegangen – ein wichtiger Beitrag, damit Freiburg ins neue Schuljahr starten kann.

Nach einem erholsamen Sommer wünschen wir nun allen Schülern, Eltern und Lehrkräften einen guten Start in ein erfolgreiches neues Schuljahr!



Gruppierungen und Einzelstadträt*innen

AfD

Transparenz gefragt

Im Freiburger Stadtteil Mooswald sorgt ein Bauvorhaben in der Rufacher Straße für Unruhe. Unter dem Begriff „Gemeindezentrum“ soll dort faktisch eine neue Moschee entstehen. Bürger fühlen sich übergangen, da die Stadt bisher keine aktive Information bereitgestellt hat.

Besonders brisant: In derselben Straße existiert bereits ein „Bildungszentrum“, in dem sich freitags Hunderte Muslime versammeln. Anwohner berich-

ten von Diebstählen, chaotisch zugeworfenen Straßen und blockierten Rettungswegen. Die Sorge wächst, dass nun ein weiterer Hotspot islamischer Parallelstrukturen entsteht.

Die AfD-Stadtratsgruppe Freiburg hat daher am 28. August eine Anfrage an Oberbürgermeister Martin Horn gestellt. Gefordert wird Klarheit zu Bauantrag, Finanzierung, Trägerschaft und Sicherheitsaspekten. Ebenso wird nach Transparenz über Geldquellen,

Vorgaben für Imame, Rolle von Frauen, Jugendarbeit, Verkehrs- und Lärmschutz gefragt.

Für die AfD ist klar: Es geht nicht um Religionsfreiheit, sondern um Transparenz, Sicherheit und gesellschaftliche Verantwortung. Die Bürger haben ein Recht darauf, umfassend informiert und in Entscheidungen einbezogen zu werden.

An dieser Stelle wechseln sich die AfD und Freiburg Lebenswert ab.

Kultur / Inklusion

Barrierefreie Kultur für alle

Die positiven Effekte barrierefreier Gestaltung sind weitreichend. Beispiele vom abgesenkten Bordstein bis zur Spracherkennung belegen den Curb-Cut-Effekt (Abgesenkter Bordstein-Effekt): was für einige unerlässlich ist, erweist sich für alle als vorteilhaft. Das gilt auch für Kulturorte – was ursprünglich „nur“ für Menschen mit Behinderung Teilhabe ermöglicht, verbessert den Zugang und die Qualität des Angebots für alle Besucher*innen.

Wir wollen Barrierefreiheit im Freiburger Kulturleben als Gestaltungsprinzip und nicht als Zusatzleistung verstehen. Unsere Gruppierung repräsentiert diesen Synergieeffekt und wird sich verstärkt dafür einsetzen, sodass nicht nur Besucher*innen, sondern auch Mitarbeiter*innen der Einrichtungen und Künstler*innen davon profitieren können. Stadttheater, Museen und andere Kulturorte haben hier noch viel aufzuholen!



Herzliche Einladung

Der Gemeinderat und seine Fachausschüsse tagen in der Regel öffentlich im Neuen Ratssaal im Innenstadtrathaus am Rathausplatz. Zu den Sitzungen ist Publikum immer willkommen. Die Tagesordnungen sind in dieser Ausgabe auf Seite 8 zu finden. Sitzungsvorlagen sind etwa eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar.

Nachhaltigkeit im Fokus

Stabile Werte, neue Ziele

Klima.Länd.Tage 2025 – Umfangreiches Programm bis 9. Oktober

Abfallbilanz 2024: Freiburg ist Spitze bei der Mülltrennung

Bis 2035 klimaneutral werden: Auf dieses Ziel arbeitet Freiburg jeden Tag hin. Deshalb macht die Stadt dieses Jahr wieder bei den Klima.Länd.Tagen des Landes mit. Sie beginnen am 18. September und dauern bis 9. Oktober.

In diesem Jahr bietet die Stadt gemeinsam mit ihren Kooperationspartner*innen aus dem Freiburger Klimapakt insgesamt 18 Aktionen an. Dabei ist einiges geboten: Es gibt Vorträge, Lesungen, Gespräche, Mitmach-Aktionen und Führungen. Besondere Highlights sind das Stadtteilstück zur Eröffnung des neuen Klimaquartiers Zähringen und eine Wanderung zu den Windkraftanlagen am Roßkopf mit Baustellenbesichtigung.

Programm im Überblick
Bei allen Veranstaltungen mit * gilt: Ort und Anmeldung auf www.klimalaend.de

- Do, 18.9. 15.30 – 16.30 Uhr
Vortrag und Führung: Wie aus Bioabfall Energie wird*
- Do, 18.9. 15 – 18 Uhr
Mobilitätsmesse: Die IndustrieRadler, Ort: Robert-Bunsen-Str. 7
- Sa, 20.9. 9 – 13 Uhr
Mitmach-Aktion: Landschaftspflegefest in Kappel*
- Do, 25.9. 15.30 – 16.15 Uhr
Lesung für Kinder: Umweltfee und Umweltschreck, Ort: Stadtbibliothek am Münsterplatz
- Do, 25.9. 19.30 – 21.30 Uhr
Vortrag, Lesung und Gespräch: Photovoltaik für Dach und Balkon*
- Fr, 26.9. 15 – 19 Uhr
Wanderung zu den Windkraftanlagen am Roßkopf mit Baustellenbesichtigung*
- Fr, 26.9. 15 – 18 Uhr
Stadtteilstück Klimaquartier Zähringen, Ort: Platz der Zähringer (siehe auch Seite 10)
- Sa, 27.9. 10 – 14 Uhr
Umwelt- und Klimaschutz – wie geht das praktisch? Ort: Gemeinde St. Peter und Paul, Bozener Str. 4
- So, 28.9. 14 – 17 Uhr
Vernissage und Mitmach-Nachmittag rund um den Igel, Ort: Ökostation, Falkenbergstr. 21b
- Mo, 29.9. 19.30 – 21 Uhr
Freiburger Umweltgespräche: Der

Wald von morgen? Ort: Jazzhaus, Schnewlinstr. 1

- Di, 30.9. 17.30 – 18.30 Uhr
Führung: Fernwärme erleben – Ein Blick hinter die Kulissen der Wärmewende*
- Mi, 1.10. 13.15 – 22 Uhr
Lesemarathon: Papst Franziskus' Umweltappell, Ort: Martinskirche, Rathausplatz
- Do, 2.10. 19.30 – 21 Uhr
Film „AGROKalyptus – Der Tag, an dem das Gensoja kam“, Ort: Kommunales Kino, Urachstr. 40
- So, 5.10. 14 – 17 Uhr
Info- und Mitmachaktion: Tag der Regionen mit Apfelverkostung und Apfelsaftpressen, Ort: Ökostation, Falkenbergstr. 21b
- Di, 7.10. 12 – 13 Uhr
Campusführung: Nachhaltigkeit an der PH Freiburg, Ort: PH Freiburg, Kunzenweg 21 (Würfelskulptur)
- Di, 7.10. 18.45 – 20.30 Uhr
Fachvorträge und Marktplatz: Energetisch sanieren – so geht's!*
- Do, 9.10. ab 19.30 Uhr
Gesprächsabend: 10 Jahre Papst Franziskus' Umweltappell, Ort: Gemeindehaus St. Martin, Rathausplatz (Musiksaal)
- Do, 18.9., bis Mi, 8.10.
Literaturauswahl: Nachhaltigkeit und Ernährung, Ort: PH-Bibliothek, Kunzenweg 21

Erneut nimmt Freiburg eine Vorreiterrolle bei der Abfallvermeidung und -trennung ein. Mit 109 Kilogramm Restabfall und Sperrmüll belegt es den ersten Platz unter den kreisfreien Großstädten Baden-Württembergs. Die Abfallverwertungsquote blieb stabil bei 70 Prozent.

Die Freiburger*innen sortieren gut und produzieren so deutlich weniger Restabfall als andere Kommunen. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg lag das Pro-Kopf-Aufkommen 2024 bei durchschnittlich 138 Kilogramm – verglichen damit schneidet Freiburg sehr gut ab. Trotzdem ist das Durchschnittsabfallaufkommen mit 364 Kilogramm (zwei Prozent mehr als im Vorjahr) pro Kopf beachtlich. Neben Restabfall und Sperrmüll zählen dazu auch die getrennt gesammelten Wertstoffe wie Bioabfälle, Alt-

papier, Altglas, Leichtverpackungen, Kunststoffe, Altholz, Elektrogeräte und Metalle. Die Mengen an Papierabfällen (54 kg) sowie Leichtverpackungen (23 kg) blieben im Jahresvergleich konstant. Auch beim Altglas gab es mit 28 Kilogramm pro Kopf keine Veränderung. Einzige die Menge an Grünabfällen stieg deutlich von 54 auf 60 Kilo pro Person, begünstigt durch viel Regen und das damit verbundene Pflanzenwachstum.

2024 wurden an der Vergärungsanlage der Reterra 15.844 Tonnen Bioabfälle aus Freiburg angeliefert. Die Pro-Kopf-Menge von 67 Kilo (2023: 66 kg) ist für Städte äußerst beachtlich und beschert Freiburg auch hier den ersten Platz unter den kreisfreien Großstädten im Land.

Um die Menge an verwertbaren Abfällen weiter zu steigern, will die Stadt die Bürger*innen noch stärker für Abfalltrennung sensibilisieren. Grundlage ist das 2024 verabschiedete Abfallvermeidungskonzept. Neue Impulse will unter anderem die im Juli gestartete Bioabfall-Kampagne #wirfuerbio setzen. Sie soll die Qualität und Menge des Bioabfalls verbessern – unter anderem durch Hinweise zur richtigen Abfalltrennung auf den Biotonnen sowie durch Kommunikation mit Haushalten, bei denen noch Verbesserungsbedarf besteht.

Darüber hinaus setzen Stadtverwaltung und ASF bereits seit vielen Jahren auf digitale Medien zur Abfallberatung wie die Abfall-App sowie auf Bildungsarbeit in Kitas und Schulen. Ein weiterer Baustein ist die Mehrwegoffensive, die dazu animieren soll, bei To-go-Speisen und -Getränken Mehrweggeschirr zu verwenden. Für die Umsetzung des Konzepts stehen bis 2026 insgesamt 750.000 Euro aus dem Zukunftsfonds Klimaschutz bereit.

NEUES PROGRAMM

KURSE, WORKSHOPS, OFFENE ANGEBOTE UND PROJEKTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN 2025/2026



MACH DOCH WAS DU WILLST!



JUGENDANGEBOTE

CIRCUS-ABENTEUER
FERIEN-KURSE SCHREIBEN & ERZÄHLEN
FARBEN AUS DER NATUR KANU & SCHNEESCHUH
SKATEN SATT KUNSTOBJEKTE IN 3D
KINDER- & JUGEND-BETEILIGUNG
KUNST FÜR FAMILIEN BIENENKUNDE
AKROBATIK FÜR JUNGEN & MÄDCHEN
BAND-COACHING

... UND VIELES MEHR

Informationen & Anmeldung: www.jbw.de
Anmeldestart am 17.09. (Circus) und 22.09.2025



[jugendbildungswerk | jbw.de](http://jugendbildungswerk.de)

Jugendbildungswerk Freiburg e.V. | Uhlandstraße 2, 79102 Freiburg | Tel. 0761 / 79 19 79 -0 | E-Mail: info@jbw.de

Bund fördert Klimaanpassung

Knapp zwei Millionen Euro für sieben Projekte

Um gut auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein, hat die Stadt eine umfassende Klimaanpassungsstrategie erarbeitet. Mit fast zwei Millionen Euro aus dem Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ fördert der Bund in den kommenden zwei Jahren sieben neue Projekte.

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 2,4 Millionen Euro: Davon gibt der Bund 1,92 Millionen Euro, der Eigenanteil der Stadt liegt bei 480.000 Euro. Bürgermeister Martin Haag freut sich über die Unterstützung aus Berlin: „Mit den Fördergeldern können wir Grünflächen neu gestalten, versiegelte Flächen aufbrechen, mehr Bäume pflanzen und die Artenvielfalt in Freiburg stärken. Damit passt sich unsere Stadt nicht nur besser an die immer heißeren Sommer an, sondern wir schaffen auch neue Erholungsorte für alle Freiburger*innen.“ Die geförderten Projekte im Überblick; vier davon sind Teil der Freiburger Grünoasen:

- **Zollhallenplatz:** Im Rahmen des städtischen Projekts „Freiburger Grünoasen“ pflanzt das Garten- und Tiefbauamt (GuT) hier Bäume und

entsiegelt Teile des Platzes. So wird der Hitze-Hotspot in Brühl spürbar angenehmer.

- **Platz der Zähringer:** Auch auf dem bisher komplett versiegelten Platz sorgen künftig Bäume für Schatten und verschönern das Stadtbild.
- **Dietenbachpark:** Durch das Förderprogramm können auf Erweiterungsflächen zusätzliche Spazierwege mit Bäumen und Langgraswiesen geschaffen werden.
- **Haslacher Dorfbach:** Die Renaturierung des Bachs im Sanierungsgebiet Sulzburger Straße umfasst die Entfernung von Querbauwerken und die naturnahe Gestaltung der Ufer.
- **Fürstenberg- und Türkenlouisstraße:** Das GuT wandelt hier Teile einer Schotter-Parkfläche in eine Grünfläche um. Gleichzeitig wird der Gehweg erneuert, mit neuen Bäumen am Wegrand und zusätzlichen Sitzbänken entsteht so ein schattiger Treffpunkt für die Nachbarschaft.
- **Bäume für die Innenstadt:** An verschiedenen Orten in der Innenstadt werden auf bisher versiegelten Flächen Baumquartiere geschaffen und Bäume gepflanzt.
- **Weitere Bäume:** Zusätzlich sollen im gesamten Stadtgebiet im Straßenbegleitgrün und in Grünanlagen 150 neue Bäume gepflanzt werden.

Ausschreibung



Bestandsgebäude zu verkaufen

Die Freiburger Stadtbau verkauft ein sanierungsbedürftiges, denkmalgeschütztes Reihenhaushaus in der Freiligrathstraße 89.

Freiburger Stadtbau

Besichtigungstermine:
Di., 16.09., 16–18 Uhr
Mi., 17.09., 10.30–12.30 Uhr
Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen zum Objekt erhalten Sie unter:
immobilieninfreiburg.de



Engagement für ein gutes Miteinander

Jetzt für den Integrationspreis bewerben

In Freiburg leben Menschen aus über 180 Nationen. Für ein gutes Miteinander braucht es Respekt, Verständnis und gegenseitige Wertschätzung. Viele Freiburger*innen setzen sich jeden Tag für diese Werte und ihre Mitmenschen ein – dieses Engagement will der Integrationspreis würdigen, für den man sich jetzt bewerben kann.

Der „Freiburger Integrationspreis – für eine offene Stadt“ wird seit 2012 jährlich an Freiburger*innen verliehen, die sich vor Ort für Integration und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einsetzen. Der mit 6000 Euro dotierte Preis wird durch eine Jury aus Vertreter*innen des Gemeinderats und des Migrantinnenbeirats vergeben.

Wer sich als Einzelperson, Initiative, Organisation, Verein oder im Rahmen eines

Schulprojekts für Integration und Vielfalt engagiert, kann sich bewerben. Auch Dritte können Projekte vorschlagen. Voraussetzung ist, dass der Wirkungskreis in Freiburg liegt und Bewerber*innen mindestens 16 Jahre alt sind.

Ausgezeichnet werden Aktivitäten, Initiativen und Projekte, die mit ihrem lokalen Engagement einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der Leitziele des „Leitbilds Migration und Integration der Stadtgesellschaft Freiburg“ leisten und sich hier für die Integration einsetzen. Infos dazu finden sich unter www.freiburg.de/leitbildintegration.

Bewerben kann man sich online unter www.freiburg.de/integrationspreis. Zusätzliche Bewerbungsmaterialien wie Zeitungsberichte, Fotos oder Videos können hochgeladen werden. Bewerbungsschluss ist Sonntag, 26. Oktober. 

 Rückfragen an Basar Alabay unter Tel. 0761 201-6335 oder per Mail an basar.alabay@freiburg.de

Hilfe für von Gewalt betroffene Menschen

Fachtagung im Historischen Kaufhaus

Wie können Frauen und andere, die häusliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben, bestmöglich unterstützt werden? Dieser Frage widmet sich eine Fachtagung im Historischen Kaufhaus.



Am Donnerstag, 25. September, von 12.30 bis 18 Uhr sowie am Freitag, 26. September, von 9 bis 14 Uhr stellen Fachleute aus Medizin, Justiz,

Polizei und psychosozialer Beratung praxisorientierte Hilfsansätze vor und diskutieren, wie Betroffenen effektiv geholfen werden kann. Ergänzend gibt es in den Pausen Gelegenheit zum Austausch mit lokalen Anlaufstellen.

Die Tagung ist offen für Interessierte aller Fachrichtungen und Teil der städtischen Strategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention. Organisiert wird sie von der Stadt, dem Verein Frauenhorizonte sowie der Freiburger Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt (FRIG).

Für die Teilnahme werden pro Fachtag drei Fortbildungspunkte anerkannt. 

 Die Teilnahme an beiden Fachtagen kostet 50 Euro, an nur einem Fachtag 30 Euro. Interessierte können sich noch bis Dienstag, 16. September, anmelden: www.frauenhorizonte.de

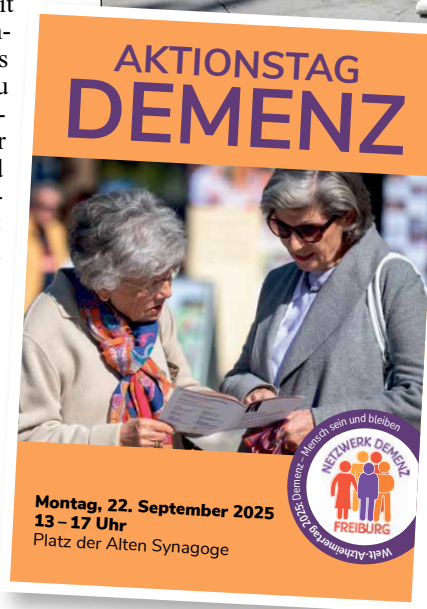
Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Demenz. Die Krankheit stellt nicht nur das Leben der Betroffenen, sondern auch das ihrer Angehörigen auf den Kopf. Um mehr Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen, lädt das Netzwerk Demenz Freiburg zu einem Aktionstag auf den Platz der Alten Synagoge ein.

Anlass für den Aktionstag ist der Welt-Alzheimerstag, der jedes Jahr am 21. September stattfindet. Das diesjährige Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“ legt den Fokus auf die gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen. Elisabeth Schauer, Beraterin beim Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt, betont, dass es wichtig sei, Menschen mit Demenzerkrankung weiterhin mit all ihren Gefühlen, Eigenschaften und Stärken als Teil der Gesellschaft zu sehen. „Das Thema Demenz wollen wir aus der Tabuzone rausholen und den Angehörigen mitgeben: Demenz betrifft ganz viele Menschen und ist keine Schande“, so Schauer.

Diese Botschaft möchte das Netzwerk Demenz Freiburg am Montag, 22. September, von 13 bis 17 Uhr auf dem Platz der Alten Synagoge unter die Leute bringen. Das Programm ist vielseitig: Im Anschluss an das Grußwort vom Ersten Bürgermeister Ulrich von Kirchbach spielt das SWR-Symphonieorchester auf. An Infoständen geben Vereine und Organisationen, die im Bereich Demenz arbeiten, Auskunft über Betreuung und Pflege. Über der Bühne animiert Jutta Veit vom Evangelischen Stift zur Gymnastik, im Anschluss moderiert Ralf Jogerst von der Heilgeistspitalstiftung ein Gehirnjogging. Zwischendurch können die Zuschauer*innen unter der Anleitung des Studios Dance-Emotion und der Gruppe



Fitter Körper, fitter Geist: Am Aktionstag Demenz können sich Interessierte zwischendurch in Gymnastik oder Tanz üben.



Chinablumen das Tanzbein schwingen.

Ein Netz aus Hilfe

„Der Aktionstag richtet sich an alle, die sich über Demenz informieren möchten, aber auch an Betroffene und ihre Angehörigen“, erklärt Schauer. „Besonders groß ist das Interesse bei Menschen, die Angehörige mit Demenz haben, gerade, wenn die Diagnose noch sehr frisch ist.“

Für diese Menschen ist der Aktionstag auch eine Gelegen-

heit zum Austausch. „Alleine jemanden mit Demenz zu betreuen, schafft man nicht. Deshalb ist es wichtig, sich zu vernetzen und auch professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen“, sagt die Seniorenbüro-Beraterin. Beispielsweise organisiert das Netzwerk Pflegebegleitung gemeinsame Spaziergänge und Stammtische für Angehörige von Demenzzkranken. Die Selbsthilfegruppe für Menschen mit Vergesslichkeit kann für Betroffene eine Stütze sein. Und ehrenamtliche Vereine wie Bike Bridge, die Rikscharfahnen für ältere Menschen organisieren, bieten Demenzzkranken einen willkommenen Tapetenwechsel.

Mehr Toleranz nötig

„Im Grunde möchten Menschen mit Demenz die eigene Lebensqualität behalten und

das, was geht, mitmachen“, sagt Schauer. „Dafür braucht es aber eine Gesellschaft, die sie akzeptiert, Geduld zeigt und auch dann tolerant bleibt, wenn das Verhalten einmal von der Norm abweicht – zum Beispiel durch wiederholtes Nachfragen.“

Für den Aktionstag hofft Elisabeth Schauer deshalb auf viele Besucher*innen: „Es wäre schön, wenn ganz viele Angehörige und Menschen mit Demenz kommen, sich vernetzen und neue Anregungen bekommen, wie sie die Herausforderungen der Erkrankung meistern können.“

Bereits zum dritten Mal wird die Veranstaltung vom Netzwerk Demenz organisiert, dem neben dem Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt sechs weitere Träger angehören. 

 Weitere Infos gibt es unter freiburg.de/netzwerkdemenz

Kurz gemeldet

Über das Altern nachdenken

Der Stadtseniorenrat lädt am Dienstag, 16. September, von 15.30 bis 19 Uhr in die Evangelische Hochschule (Bugginger Str. 38) zum gemeinsamen Nachdenken über das Altern werden ein. Gezeigt werden drei biografische Kurzfilme. Dazwischen gibt es musikalische Beiträge, Vorträge und Gesprächsrunden sowie zum Abschluss einen Imbiss und die Möglichkeit zum Austausch.

 Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten unter www.freiburg.de/aelterwerden

Infoabend zur Adoption

Familien, Paare oder Einzelpersonen, die sich dafür interessieren, Kinder oder Jugendliche aufzunehmen, können sich am Mittwoch, 24. September, von 18 bis 20 Uhr darüber informieren. Bei dem Infoabend im Amt für Kinder, Jugend und Familie am Europaplatz geht es um Vollzeitpflege, Bereitschaftspflege oder Adoption: um rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, das

Bewerbungsverfahren und die Vermittlungspraxis. Außerdem erfahren die Zuhörer*innen mehr über die Begleitung von Pflegefamilien, den Umgang mit der Herkunftsfamilie und die Kooperation mit dem Jugendamt.

 Anmeldungen per Mail an pflgekinderdienst@freiburg.de; www.freiburg.de/pflegefamilie

Infoabend für künftige Tageseltern

Am Montag, 29. September, lädt die Fachberatung Kindertagespflege des Tagesmüttervereins um 19 Uhr in die Jakob-Burckhardt-Straße 1 zu einem Infoabend über den Beruf Tageseltern ein. Unter dem Motto „Ich mach' das jetzt! Tagesmutter oder Tagesvater werden!“ gibt die Veranstaltung Einblicke in das Tätigkeitsfeld, informiert über Voraussetzungen und Einstiegsmöglichkeiten – ob als beruflicher Neustart, als Wiedereinstieg oder als Herzensprojekt. Die nächste Qualifizierungsrunde beginnt am 14. Oktober.

 Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung unter www.kinder-freiburg.de

Zehn Jahre Netzwerk Bildungsberatung

Um zehn Jahre Bildungsberatung zu feiern, lädt der Wegweiser Bildung am Donnerstag, 25. September, von 14 bis 19 Uhr in das Bürgerhaus Zähringen (Lameystr. 2) ein. Das abwechslungsreiche Programm macht die Vielfalt der Freiburger Bildungsberatung sichtbar, außerdem gibt es fachliche Impulse und die Möglichkeit zum Austausch.

 Anmeldung: veranstaltung@wegweiser-bildung.de oder Tel. 0761 3 68 95-87

Einblick bei der Deutschen Bahn

Für die Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg öffnet die Deutsche Bahn virtuell ihre Türen: Im Rahmen des digitalen Unternehmens-einblicks „Vielfalt bei der Deutschen Bahn – Deine Perspektive in der Mobilität von morgen“ erhalten Frauen am Mittwoch, 24. September, von 17 bis 19 Uhr Einblick in Karrierewege und Chancen.

 Anmeldung unter: www.frauundberuf-bw.de/freiburg

Walk & Talk zur Hochschule

Digital durch die Hochschule Offenburg spazieren – dazu lädt der Wegweiser Bildung am Dienstag, 16. September, um 14 Uhr im Rahmen seiner Reihe Walk & Talk ein. Sie richtet sich an alle, die in Freiburg zu Bildungsthemen beraten. Die Studienberater*innen präsentieren den Campus und zeigen die unterschiedlichen Studienmöglichkeiten.

 Weitere Infos: www.wegweiser-bildung.de/veranstaltungen, Anmeldung unter veranstaltung@wegweiser-bildung.de oder Tel. 0761 3 68 95-87

Gehaltsverhandlung für Frauen

„Verdiene, was du wert bist“ – unter diesem Motto lädt die Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein am Mittwoch, 1. Oktober, von 16 bis 18 Uhr zu einem Workshop ein. Er richtet sich an Frauen, die sich auf Bewerbungen oder Gehaltsgespräche vorbereiten möchten, und gibt Tipps zu Strategien und Techniken in Gehaltsver-

handlungen und dazu, wie sich typische Verhandlungsfallen vermeiden lassen.

 Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze begrenzt. Anmeldung: www.frauundberuf-bw.de/freiburg

Heute schon für morgen sorgen

Die Betreuungsvereine und die Betreuungsbehörde der Stadt laden am Donnerstag, 25. September, zu einem Informationsabend zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung ein. Der kostenfreie Vortrag findet um 18 Uhr im Amt für Soziales, Fehrenbachallee 12 (ehemaliges technisches Rathaus) im großen Sitzungssaal statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sicher surfen im Netz

Der Verein Sicheres Freiburg startet ein neues Veranstaltungsformat zum Thema Sicherheit im Netz. Am Dienstag, 23. September, lädt er von 19 bis 21 Uhr zu einem Info-

abend zum Thema Cyberkriminalität ins Historische Kaufhaus am Münsterplatz ein. Das Programm wurde mit der Polizei entwickelt und will digitale Risiken verständlich machen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Menschen mit geringen technischen Vorkenntnissen.

 Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos: www.sicheres-freiburg.de

Weltkindertag am 21. September

Unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ lädt das Kinderbüro Freiburg am Sonntag, 21. September, von 14 bis 18 Uhr zum Weltkindertag auf dem Seeparkgelände ein: mit einem bunten Bühnenprogramm und vielen Mitmachaktionen zu Themen wie Kinderrechte, Nachhaltigkeit, Sport, Sicherheit und Gesundheit. Mit dabei sind mehr als 40 Gruppen, Vereine und Einrichtungen. Bei schlechtem Wetter findet der Weltkindertag im Bürgerhaus Seepark statt.

 www.jbw.de/weltkindertag-am-21-september

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Sulzburger Straße

vom 29. Juli 2025

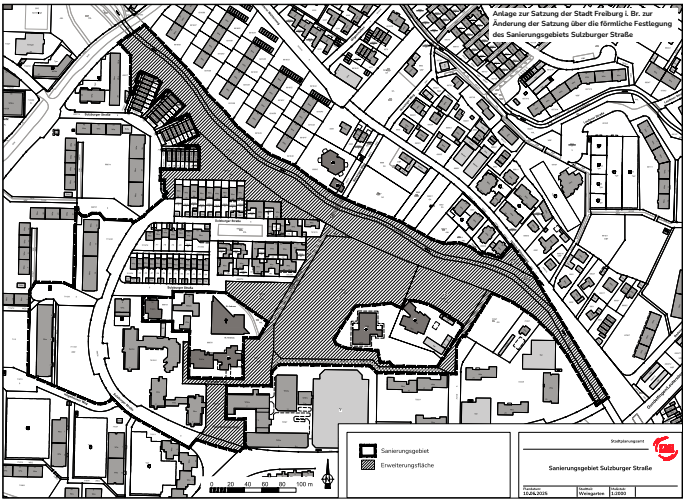
Aufgrund von § 142 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I Nr. 394), in Verbindung mit § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. November 2024 (GBl. Nr. 98), hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg in seiner Sitzung am 29. Juli 2025 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets Sulzburger Straße beschlossen:

§ 1 Änderung des Sanierungsgebiets

Das durch Satzung der Stadt Freiburg vom 25. Juli 2017 förmlich festgelegte Sanierungsgebiet Sulzburger Straße wird um folgende Grundstücke der Gemarkung Freiburg erweitert:

Grundstück	Flst. Nr.	Größe
Anlage	6880/2	555 m ²
Sulzburger Straße	6897/6 (Teilfläche)	383 m ²
Norsinger Weg	6897/7	3.948 m ²
Anlage	6897/13	4.029 m ²
Weg	6897/15	1.294 m ²
Fritz-Schieler-Platz	6897/16	2.067 m ²
Anlage	6997/9	2.085 m ²
Anlage	7021/3 (Teilfläche)	13.917 m ²
Anlage	7026/1 (Teilfläche)	3.360 m ²
Weg	7031/9 (Teilfläche)	815 m ²
Anlage	7031/10	14.177 m ²
Dorfbach	7031/11 (Teilfläche)	3.734 m ²
Anlage	7031/12	5.040 m ²

Der beigefügte Lageplan ist Bestandteil der Satzung.



§ 2 Verfahren

Die Sanierungsmaßnahme wird im vereinfachten Verfahren durchgeführt. Die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften der §§ 152 bis 156a BauGB werden ausgeschlossen.

§ 3 Genehmigungspflichten

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden Anwendung.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt einen Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, 31. Juli 2025
Martin W.W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

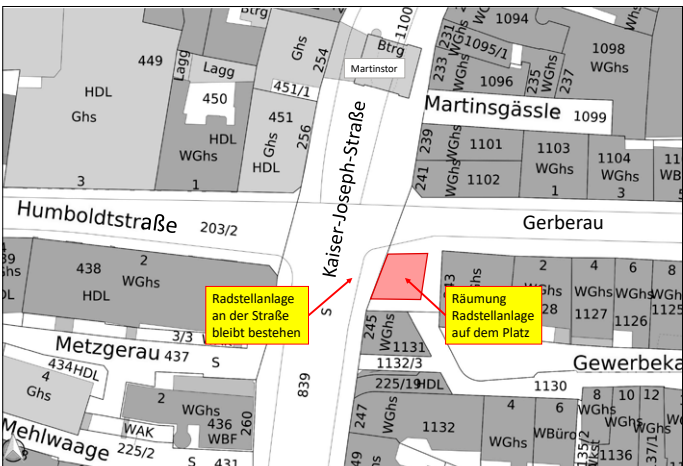
Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg

zur Räumung der öffentlichen Fahrradabstellanlage in der Kaiser-Joseph-Straße/Ecke Gerberau, im Bereich der Häuser Kaiser-Joseph-Str. 243 und 245

Aufgrund von §§ 9 Abs. 1 S. 1 und 2, 14 Abs. 1 i.V.m. § 59 Straßengesetz für Baden-Württemberg (StrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 1992 sowie §§ 20, 25 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. März 1974 erlässt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende

Allgemeinverfügung

- Den Nutzenden der öffentlichen Fahrradabstellanlage (s. nachfolgender Lageplan) in der Kaiser-Joseph-Straße/Ecke Gerberau, im Bereich der Häuser Kaiser-Joseph-Straße 243 und 245 wird die Entfernung der dort abgestellten Fahrräder und sonstigen Gegenstände bis zum 29.10.2025, 6.00 Uhr aufgegeben.



- Für den Fall, dass der Verpflichtung aus Ziffer 1 dieser Verfügung nicht bis zum 29.10.2025, 6.00 Uhr, nachgekommen wird, wird hiermit die Ersatzvornahme durch das Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg im Breisgau auf Kosten des/der Pflichtigen angedroht. Alle sich nach dem vorgenannten Zeitpunkt in den betroffenen Bereichen befindenden Fahrräder und sonstigen Gegenstände werden durch die Stadt Freiburg entfernt. Fahrräder und Gegenstände, die nicht durch ein Schloss gesichert sind oder lediglich so gesichert sind, dass sie ohne Beschädigung des Schlosses aus dem Bereich der Fahrradabstellanlagen entfernt werden können, werden in fußläufiger Entfernung abgestellt. Bei allen durch ein Schloss so gesicherten Fahrrädern und Gegenständen, dass diese nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird das Schloss aufgebrochen und die Fahrräder und Gegenstände werden zur sicheren Verwahrung für 6 Monate zum Lagerraum der Stadtgärtnerei am Mundenhof abtransportiert.
- Für die Entfernung, den Abtransport und die Verwahrung der durch Schlösser so gesicherten Fahrräder und sonstigen Gegenstände, dass sie nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird die Stadtverwaltung

Bekanntmachungen

Kosten in einer voraussichtlichen Höhe von 50 Euro je Fahrrad/sonstiger Gegenstand geltend machen.

- Diese Allgemeinverfügung wird hiermit gem. § 41 Abs. 4 Landesverwaltungsverfahrensgesetz ortsüblich bekannt gemacht. Sie gilt 4 Tage nach der ortsüblichen Bekanntmachung und damit am 17.09.2025 als bekannt gegeben.

Begründung:

Im Zuge der Kampagne „Freiburger Grünoasen“ hat sich die Stadt das Ziel gesetzt, in den kommenden fünf Jahren gezielt Freiräume im Stadtgebiet durch mehr Begrünung und die Schaffung von schattigen Aufenthaltsplätzen aufzuwerten. Im Bereich Kaiser-Joseph-Straße/Ecke Gerberau, auf Höhe der Häuser Kaiser-Joseph-Straße 243 und 245, soll deshalb eine sogenannte „Bauminsel“ realisiert werden.

Sie umfasst verschiedene Sitzmöglichkeiten, darunter ein großzügiges Baumpodest, dass einen Aufenthalt im Schatten der Platane ermöglicht, sowie Pflanzmodule, die zusätzliches Grün auf den Platz bringen. Mit dieser Umgestaltung entsteht ein hochwertiger Ort, an dem Bürger*innen, Gäste und Kund*innen im dichten Innenstadtbereich eine Ruhepause einlegen und die umliegenden historischen Gebäude und Geschäfte auf sich wirken lassen können. Statt als Durchgangsfläche und Fahrradabstellanlage genutzt zu werden, wird der Platz künftig als kleine Grün- und Aufenthaltsfläche aufgewertet.

Das Abstellen von Fahrrädern und sonstigen Gegenständen wird zukünftig durch die Vergrößerung der Fahrradabstellanlage vor der weiter südlich gelegenen Abstellanlage von den Gebäuden Kaiser-Joseph-Straße 251 und 255 möglich sein. Außerdem werden in der Straße Gerberau Fahrradbügel errichtet. Die Fahrräder und sonstigen Gegenstände an der bisheriger Fahrradabstellanlage Kaiser-Joseph-Straße 243/245 müssen deshalb entfernt werden. Die direkt benachbarten Fahrradbügel an der Kaiser-Joseph-Straße bleiben bestehen. Der betroffene Bereich ergibt sich aus dem Lageplan der Verfügung. Mit der Räumung der Fahrradabstellanlage wird am 29.10.2025 begonnen.

Mit Hinweisschildern vor Ort wird die Räumung der öffentliche Fahrradabstellanlage den Nutzenden der Anlage ca. 4 Wochen vor der Räumung angekündigt. Mindestens eine Woche vor der Räumung der Fläche werden die Fahrräder und sonstigen Gegenstände, die auf dem betroffenen Bereich abgestellt sind, mit Papierbänderolen gekennzeichnet.

Die Fahrräder und sonstigen Gegenstände, die nicht durch ein Schloss gesichert sind oder lediglich so gesichert sind, dass sie ohne Beschädigung des Schlosses aus den betroffenen Bereichen entfernt werden können, werden in fußläufiger Entfernung abgestellt. Den Nutzenden entstehen folglich keine Kosten.

Die Kosten für das Entfernen, den Transport, die Aufbewahrung und die Herausgabe der im Bereich der geräumten Fahrradabstellanlagen abgestellten Fahrräder und anderen Gegenstände, die durch Schloss so gesichert sind, dass sie nicht an einen fußläufig erreichbaren Ort verbracht werden können, werden gemäß §§ 25 und 31 LVwVG durch Kostenbescheid gegenüber den nach Ziff. 1 Verpflichteten festgesetzt werden.

Die Androhung der Ersatzvornahme beruht auf § 20 Abs. 1 LVwVG. Die Ersatzvornahme berechtigt die Stadt gemäß §§ 18, 19 Abs. 1 Nr. 2, 25 LVwVG die von der Allgemeinverfügung umfassten Flächen zu räumen und die Kosten den nach Ziff. 1 Verpflichteten in Rechnung zu stellen, wenn diese den Aufforderungen des Garten- und Tiefbauamtes innerhalb der gesetzeten Frist nicht nachkommen.

Die Auswahl des Zwangsmittels steht im Ermessen der Stadt. Die Stadt hat sich für das Zwangsmittel der Ersatzvornahme entschieden, da es geeignet ist, die Freiräumung der Fläche zum Aufbau der Grünoase/Bauminsel umsetzen zu können. Die Ersatzvornahme ist auch erforderlich, insbesondere ist keine für die Nutzenden der betreffenden Flächen weniger belastende Lösung ersichtlich, die ebenfalls das Ziel der Freimachung der Flächen erreicht. Des Weiteren ist die Ersatzvornahme auch angemessen, da sie keine Nachteile herbeiführt, die erkennbar außer Verhältnis zum Erfolg stehen. Insbesondere werden die nicht angeschlossenen Fahrräder und Gegenstände zur Vermeidung von Transport- und Verwahrungskosten in fußläufiger Entfernung abgestellt. Die angeschlossenen Räder und Gegenstände, die nur bei Aufbrechen des Schlosses entfernt werden können, werden zwecks einer sicheren Verwahrung in einen städtischen Lagerraum verbracht, da sie andernfalls unsichert im öffentlichen Raum stünden. Die Räumung der betreffenden Flächen ist eine vertretbare Handlung und kann daher im Wege der Ersatzvornahme durchgesetzt werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg erhoben werden.

Stadt Freiburg im Breisgau, den 13. September 2025
Garten- und Tiefbauamt

Verordnung über das Verbot des Führens von Waffen und Messern im Bereich des Stühlinger Kirchplatzes der Stadt Freiburg im Breisgau (Waffen- und Messerverbotzonenverordnung – WMVZ-VO)

Vom 31.07.2025

Aufgrund von § 42 Absatz 5 Satz 1 Waffengesetz in Verbindung mit § 42 Absatz 5 Satz 4 Waffengesetz vom 11. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3970, 4592; 2003 I S. 1957), das durch Artikel 5 des Gesetzes vom 25. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 332) geändert worden ist, sowie § 1 der Waffenverbotszonenübertragungsverordnung vom 20. September 2022 (GBl. S. 487), die zuletzt durch Verordnung vom 22. Juli 2025 (GBl. 2025 Nr. 68) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 der Waffenverbotszonenubdelegationsverordnung vom 20. September 2022 (GBl. S. 497), die zuletzt durch Verordnung vom 24. Juli 2025 (GBl. 2025 Nr. 69) geändert worden ist, erlässt die Stadt Freiburg im Breisgau als Kreispolizeibehörde nach § 107 Absatz 3 Polizeigesetz in der Fassung vom 16.01.2021 in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Nr. 2 Landesverwaltungsgesetz durch den Oberbürgermeister folgende Waffen- und Messerverbotzonenverordnung:

§ 1 Verbot des Führens von Waffen und Messern

Innerhalb des in der Anlage 1 kartografisch dargestellten Bereichs sowie der in § 2 Absatz 4 dieser Verordnung beschriebenen Verbotszone des Stühlinger Kirchplatzes ist auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen und in öffentlichen Anlagen sowie auf privaten Flächen mit öffentlichem Verkehr das Führen von

- Waffen und
- Messern, sofern sie nicht bereits von Nr. 1 erfasst sind, verboten.

§ 2 Begriffsbestimmungen

- Führen im Sinne des § 1 dieser Verordnung ist die Ausübung der tatsächlichen Gewalt über Waffen und Messer außerhalb der eigenen Wohnung, von Geschäftsräumen, des befriedeten Besitztums oder einer Schießstätte im Sinne des § 1 Absatz 4 in Verbindung mit Anlage 1 Abschnitt 2 Nummer 4 des Waffengesetzes (WaffG).
- Waffen im Sinne des § 1 dieser Verordnung sind alle Waffen gemäß § 1 Absatz 2 WaffG. Dies sind insbesondere
 - jede Art von Schusswaffen und Schreckschusswaffen,
 - Anscheinswaffen,
 - Hieb-, Stoß- und Stichwaffen,
 - Elektroimpulsgeräte (sog. Elektroschocker) mit Zulassungs- oder Prüfzeichen.
- Öffentliche Anlagen im Sinne des § 1 dieser Verordnung sind alle der Öffentlichkeit dienenden und zugänglichen Grünanlagen und sonstigen Grünflächen einschließlich der darin befindlichen Wege und Plätze sowie Gärten, Anpflanzungen, Alleen und Spielplätze.
- Der Stühlinger Kirchplatz im Sinne des § 1 dieser Verordnung umfasst den Bereich, der von folgenden Begrenzungen eingeschlossen ist:

- Wentzingerstraße im Abschnitt zwischen Engelbergerstraße und Wannerstraße
- Wannerstraße im Abschnitt zwischen Wentzingerstraße und Eschholzstraße
- Engelbergerstraße im Abschnitt zwischen Wentzingerstraße und Eschholzstraße
- Eschholzstraße im Abschnitt zwischen Wannerstraße und Engelbergerstraße

Nicht zum örtlichen Geltungsbereich zählt die Stühlingerbrücke (Stadtbahnbrücke), wohl aber der Bereich unter der Stühlingerbrücke.

§ 3 Ausnahmen

- Ausgenommen vom Verbot nach § 1 dieser Verordnung sind Fälle, in denen für das Führen der Waffe oder des Messers ein berechtigtes Interesse vorliegt.

Ein berechtigtes Interesse liegt insbesondere vor

- für das Führen von Waffen für Inhaber*innen waffenrechtlicher Erlaubnisse, mit Ausnahme einer Erlaubnis nach § 10 Absatz 4 Satz 4 WaffG (Kleiner Waffenschein),

- für Personen, die eine Waffe oder ein Messer nicht zugriffsbereit von einem Ort zum anderen befördern,
- für Rettungskräfte und Einsatzkräfte im Zivil-, Brand- und Katastrophenschutz im Zusammenhang mit der Tätigkeit,
- für das Führen von Messern für Inhaber*innen mobiler und stationärer gastronomischer Betriebe sowie Marktbeschricker*innen, ihre Beschäftigten und Beauftragten sowie deren Kund*innen beim bestimmungsgemäßen Betrieb und Besuch eines gastronomischen Betriebes sowie eines Marktstandes,
- für das Führen von Messern für Personen, die Messer im Zusammenhang mit einem allgemein anerkannten Zweck führen,
- für das Führen von Messern in den sonstigen Fällen, die unter § 42 Absatz 4a Satz 2 WaffG fallen sowie
- für das Führen von Waffen auf privaten Flächen mit öffentlichem Verkehr für Personen, die mit Zustimmung des Inhabers des Hausrechtsbereichs eine Waffe mit sich führen, wenn das Führen der Waffe dem Zweck des Aufenthalts im dem Hausrechtsbereich dient oder mit diesem in Zusammenhang steht.

- Die Polizeibehörde der Stadt Freiburg im Breisgau kann darüber hinaus von dem Verbot des § 1 dieser Verordnung allgemein oder für den Einzelfall Ausnahmen zulassen, sofern eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit nicht zu besorgen ist und ein berechtigtes Interesse besteht. Die Ausnahmegenehmigungen können mit Bedingungen und Auflagen versehen werden.

§ 4 Ordnungswidrigkeiten

- Ordnungswidrig im Sinne des § 53 Absatz 1 Nummer 23 WaffG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig im in dieser Verordnung genannten Verbotsgbiet
 - eine Waffe führt oder
 - ein Messer führt, ohne dass eine Ausnahme nach § 3 vorliegt.
- Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Euro geahndet werden.
- Verbotenenerweise geführte Waffen und Messer können nach § 54 Absatz 2 WaffG eingezogen werden.

§ 5 Verhältnis zu bestehenden gesetzlichen Verboten

Das auf Grundlage von § 42 Absatz 1 WaffG bestehende Verbot des Führens von Waffen im Sinne des § 1 Absatz 2 WaffG für Teilnehmer an öffentlichen Vergnügungen, Volksfesten, Sportveranstaltungen, Messen, Ausstellungen, Märkten oder ähnlichen öffentlichen Veranstaltungen, auch wenn für die Teilnahme ein Eintrittsgeld zu entrichten ist, sowie für Theater-, Kino- und Diskothekenbesuche und für Tanzveranstaltungen, gilt jederzeit und unabhängig von den Regelungen dieser Verordnung.

§ 6 Inkrafttreten und Außerkrafttreten

- Diese Verordnung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- Diese Verordnung tritt zwei Jahre nach Inkrafttreten nach Absatz 1 außer Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 31. Juli 2025
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Anlage 1: Kartografische Darstellung der Waffen- und Messerverbotzone im Sinne der §§ 1, 2 Absatz 4 dieser Verordnung

Der Geltungsbereich der Waffen- und Messerverbotzone im Sinne der §§ 1, 2 Absatz 4 dieser Verordnung ist in der nachfolgenden Grafik mit roter Schriftfarbe umrandet und in der Fläche hellblau unterlegt dargestellt.



Hinweis: Ist diese Rechtsverordnung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 i.V.m. Abs. 5 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Rechtsverordnung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Rechtsverordnung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Feststellung nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Antrag der Freiburger Turnerschaft von 1844 e. V. auf Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Betrieb einer Anlage zur thermischen Nutzung von Grundwasser auf dem Grundstück Schwarzwaldstraße 181, Flurst.-Nr.n: 14385/7 und 5439/6 in 79117 Freiburg

Mit Schreiben vom 06.06.2025 beantragte die Ingenieurpartnerschaft Neumann + Schweizer im Auftrag der Freiburger Turnerschaft von 1844 e. V. (FT) die wasserrechtliche Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser für den Betrieb einer Anlage zur thermischen Nutzung von Grundwasser auf dem Grundstück Schwarzwaldstraße 181, Flurst.-Nr.n: 14385/7 und 5439/6 in 79117 Freiburg. Das Grundwasser wird zum Heizen sowie zur Gebäudekühlung im Sommer verwendet. Die geplante jährliche Grundwasserentnahme beträgt ca. 125.000 m³ (100.000 m³ zum Heizen und 25.000 m³ zum Kühlen).

Für dieses Vorhaben ist gemäß § 7 Abs. 1 i.V.m. Anlage 1, Ziffer 13.3.2 UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung einer Umweltverträglichkeitsprüfungs-Pflicht vorzunehmen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist gem. § 7 Abs. 1 S. 3 UVPG dann durchzuführen, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde unter Berücksichtigung der in Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 Abs. 2 UVPG zu berücksichtigen wären. Für das Vorhaben wird gem. § 5 UVPG festgestellt, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die allgemeine Vorprüfung wird als überschlägige Prüfung durchgeführt. Die zuständige Behörde prüft gem. Anlage 3 des UVPG unter Berücksichtigung der Kumulierung der Vorhaben, ob erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten sind, die nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Die UVP-Pflicht besteht, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der Behörde solche Auswirkungen haben kann.

Die erforderliche UVP-Vorprüfung wurde auf Grundlage der Dokumentation der Ingenieurpartnerschaft Neumann + Schweizer vom 22.06.2023 durchgeführt. Diese ergab, dass durch das geplante Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind.

Das Grundwasser wird über einen Vertikalfilterbrunnen erschlossen und über eine Druckleitung in die Technikzentrale geführt. Der Energieentzug bzw. die Abwärmeübertragung erfolgt über einen Wärmetauscher mit Zwischenkreislauf im Winterbetrieb und über einen Freikühler ohne Einsatz einer Kältemaschine im Kühlbetrieb im Sommer. Das über den Entnahmeverfahren entnommene Wasser wird auf dem angrenzenden Grundstück über zwei Schluckbrunnen wieder vollständig in den Grundwasserleiter zurückgeführt. Der Eingriff der Grundwasserabsenkung liegt im natürlichen Schwankungsbereich. Die Gewässerstruktur der Dreisam wird nicht verändert.

Die Auswirkungen des beschriebenen Vorhabens auf die Umwelt, einschließlich besonders empfindlicher Gebiete wurde geprüft. Die geplante Entnahme des Grundwassers befindet sich außerhalb empfindlicher Vorbehaltsgebiete und Biotope. Relevante Auswirkungen sind durch das Vorhaben nicht zu erwarten. **Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung kann daher verzichtet werden.** Diese Feststellung ist gem. § 5 Abs. 3 S. 1 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Freiburg im Breisgau, den 15. August 2025
Umweltschutzamt

Endlich wieder in den eigenen Räumen

Kita Landwasser ist frisch saniert

Anfang August 2024 hatte ein Wasserrohrbruch die Kita Landwasser lahmgelegt. Nun, ein Jahr und 2,2 Millionen Euro später, ist der Schaden behoben, und die rund 100 Kinder konnten in ihre angestammte Kita zurückkehren.

Während der Bauarbeiten waren sie auf vier andere städtische Kitas verteilt – in dieser Zeit wurde die Kita an der Auwaldstraße einmal komplett umgekrempelt. Da sich die Wände vollgesogen hatten und sich umfangreich Schimmel gebildet hatte, musste das städtische Immobilienmanagement (IMF) die gesamte Inneneinrichtung reinigen und auslagern.

Das Gebäude wurde in großen Teilen entkernt, samt Entnahme des Estrichs und Rückbau der Wände. Da dabei Schadstoffe gefunden wurden,

wurde die gesamte Einrichtung saniert. Für Kinder und Personal bestand zu keiner Zeit Gefahr, da diese Stoffe gebunden waren und erst beim Rückbau frei wurden.

Sodann kamen neue Wasserleitungen ins Haus, neue Heizungsleitungen, neue Elektroleitungen, neue Fenster in den Gruppenräumen und neue elektrische Rollläden. Die Kita wurde für die Digitalisierung passend verkabelt. Gruppenräume und WCs erhielten Lüftungsanlagen. Das Dach der Gruppenräume wurde von innen neu gedämmt.

Dann ging es an die Inneneinrichtung: Schränke und Kautschukboden, Türzargen und Türblätter, Deckeneinbauten und Beleuchtung – alles neu. Alle Sanitärbereiche wurden erneuert und die Heizungsverkleidungen in den Gruppenräumen überarbeitet. Zu guter Letzt wurde alles frisch gestrichen.

Mobil ohne eigenes Auto

Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September

Anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche gibt es von Dienstag, 16., bis Montag, 22. September, Rabattaktionen für Bus, Bahn und Sharing-Angebote. Dabei sind die Freiburger Verkehrs-AG (VAG) und andere Mobilitätsanbieter.

Den Auftakt macht das Fahrradmietsystem Frelo: Am Dienstag, 16. September, sind die Leihräder gratis und ohne Zeitlimit fahrbar – Nutzer*innen müssen sich nur per App registrieren. Während der gesamten Europäischen Mobilitätswoche gilt dann der Code „EMW2025“, mit dem sich folgende Angebote freischalten lassen:

- Kostenloser Bus- und Bahn-Einzelfahrschein im RVF
- 5 statt 30 Euro Registrierungsgebühr beim Carsharing-Anbieter Grüne Flotte – oder eine Stunde Freifahrt für Mitglieder

- 30 Minuten Frelo-Freifahrt
 - 5 Euro Guthaben für das Carsharing-Angebot von Naturenergie sharing
 - 15 Freiminuten und kostenlose Registrierung für Neukund*innen beim E-Motorroller-Sharing Freiburg
 - 7,50 Euro Guthaben bei den E-Tretroller-Anbietern Yojo und Zeus
- Zusätzlich verlosen VAG, RVF und andere bei einem Gewinnspiel spannende Preise – darunter ein Jahresabo für das Deutschland-Ticket.

Und wer sich für den Nahverkehr in Freiburg genauer interessiert, kann bei den Betriebsführungen einen Blick hinter die Kulissen der VAG werfen. Sie finden am Donnerstag, 18. September, und am Dienstag, 30. September, jeweils um 15 Uhr statt. Pro Termin gibt es nur 20 Plätze. Interessierte können sich unter <https://blog.vag-freiburg.de/vag-betriebsfuehrung/> auf einen davon bewerben.

Vorfreude auf die Clara-Cafeteria

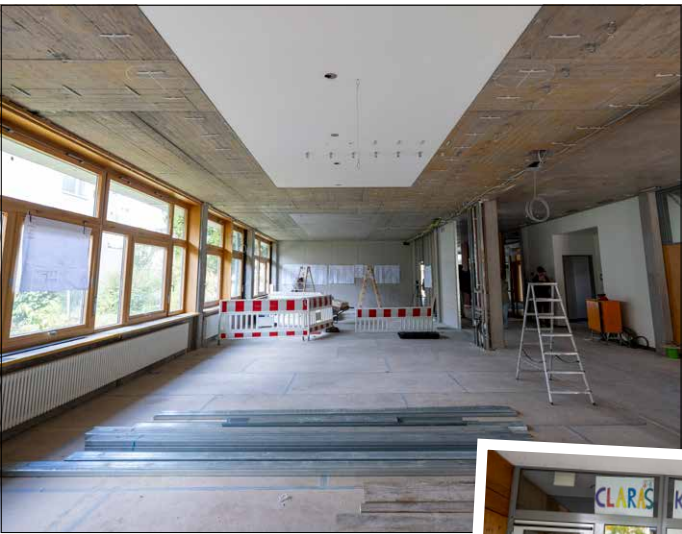
Die Clara-Grunwald-Schule im Rieselfeld bekommt eine eigene Mensa

Kinder haben Hunger. Viele Kinder haben viel Hunger. Deswegen bekommt die Clara-Grunwald-Schule im Stadtteil Rieselfeld aktuell eine eigene Cafeteria. Wenn alles wie geplant läuft, soll sie bis Weihnachten fertig sein. Mit dem 1,5-Millionen-Projekt rüstet sich die Grundschule für den Ganztagsbetrieb.

Seit Beginn der Sommerferien wird im Verfügungsbau der Grundschule gebohrt und gehämmert, Wände werden versetzt und Kabel für die Digitalisierung verlegt. Rund 200 Meter entfernt von der eigentlichen Schule hielt das 2006 gebaute Haus in den schülerstarken Jahren weitere Klassenzimmer bereit. Außerdem sind dort „Claras Kerni“ untergebracht, die als Verein organisierte Kernzeitbetreuung, und ein ein provisorischer Essensraum samt Küchenzeile – hier haben bislang rund die Hälfte der insgesamt 380 Schüler*innen zu Mittag gegessen.

Bis zu 350 hungrige Kids

Mit Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung zum Schuljahr 2026/27 dürften weitaus mehr Kinder zum Mittagessen kommen – Architektin Heike Kugele rechnet mit 300 bis 350 hun-



Endlich mehr Platz: Ab Januar sollen die Clara-Kinder hier essen können.

rigen Kindern pro Tag. Dem entsprechend hat sie neben dem großen einen weiteren Essensraum geplant, in dem die kleinen Schulkinder in Ruhe essen können. Insgesamt gibt es 140 bis 150 Essensplätze; geplant ist ein Zweischichtbetrieb.

Erwärmt werden die Gerichte in der Großküche daneben. Sie kommen von einem regionalen Caterer, der sie nach dem „Cook and Chill“-Prinzip vorgart, runterkühlt und anschließend ausliefert. Außerdem sind im Erdgeschoss noch Nebenräume geplant, etwa ein kleines Zimmer für Besprechungen mit Eltern.



Lange Vorlaufzeit

Den Förderantrag für den Umbau hätte die Stadt gerne viel früher gestellt, betonte Haag. Immerhin stehe seit 2021 fest, dass 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Kraft tritt. „Es wäre toll gewesen, wenn wir damals gleich hätten starten können.“

Doch Anträge für Fördermittel aus den Investitionsprogrammen des Landes konnten erst im Sommer 2024 gestellt werden. „Vorher konnten wir

nicht aus-schreiben und keine Verträge unterschreiben“, sagte Ulrich Becht, Leiter des städtischen Immobilienmanagements (IMF). Inzwischen steht

fest: Von den 1,5 Millionen Euro Baukosten übernimmt das Land rund zwei Drittel.

Was die Bauzeit angeht, ist Produktmanagerin Sarah Höfler vom IMF trotz der langen Vorlaufzeit zuversichtlich. „Wir haben hier engagierte Firmen – im Idealfall sind wir bis Ende des Jahres fertig“, hofft sie. Bis dahin können die Kinder den Außenbereich ihres Kerni-Hauses nicht nutzen und bekommen zum Mittagessen Lunchpakete.

Kurz gemeldet

Fernwärmeausbau in der Innenstadt

Ab dem 15. September beginnen die Arbeiten in der Rheinstraße – abschnittsweise wandert die Baustelle bis in die Merianstraße. Die Arbeiten in der Innenstadt dauern voraussichtlich bis Juni 2026.

Ampel-Update für Haslach-Weingarten

Die Ampeln entlang der Carl-Kistner- und Opfinger Straße erhalten bis November moderne LED-Leuchten. Bis dahin regeln Schilder und Ersatzanlagen den Verkehr.

Linie 3 fährt wieder regulär

Mit dem Ende der Sommerferien sind auch große Teile der Bauarbeiten an den Gleisen der Freiburger Verkehrs AG (VAG) fertig. Die Linie 3 fährt wieder auf ihrer regulären Strecke. Nur noch der Abschnitt der Linie 1 zwischen „Paduaallee“ und „Moosweiher“ bleibt gesperrt – von Montag, 15. September, bis einschließlich Sonntag, 5. Oktober. Hier fahren Ersatzbusse.

i Aktuelle Fahrzeiten, Informationen zu den Ersatzhaltestellen und Hinweise für Anwohnende gibt es in der App „VAG mobil“ und unter www.vag-freiburg.de

Infotag zum Quartier Kleineschholz

Bei einem Infotag am Samstag, 13. September (10 bis 17 Uhr), auf dem Platz der Alten Synagoge wird das neue Quartier im Stühlinger lebendig. Neben Infoständen gibt es Straßenkunst, einen Spielplatz, Musik, Kaffee und Snacks.

Kein Wasser in den Freiburger Bächle

Bis einschließlich Freitag, 26. September, 10 Uhr, findet der jährliche Bachabschlag des Gewerbekanals nördlich der Dreisam statt. In dieser Zeit

fließt auch in den Freiburger Bächle kein Wasser.

i Gewässeranlieger werden gebeten, alle vorzunehmenden Arbeiten mitzuteilen: per Mail an christine.gruhler@freiburg.de

Infomobil zum Starkregen

Am Dienstag (16.9., 15 bis 20 Uhr, und Mittwoch (17.9., 9 bis 13 Uhr) steht das Infomobil vom Hochwasser Kompetenz Centrum vor dem Rathaus im Stühlinger. Die Fachleute geben unter anderem Auskunft, ob das eigene Haus gefährdet ist und wie man es schützen kann.

i www.freiburg.de/starkregen

Feststellung nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Antrag der badenovaNETZE GmbH auf Kanalerneuerung bzw. Umverlegung des Gewässers NN-DC2 im Möselepark in 79117 Freiburg

Mit Schreiben vom 30.06.2025 beantragte die badenovaNETZE GmbH die Erneuerung und Umverlegung eines Regenwasserkanaals durch den das Gewässer NN-DC2 fließt und somit die Umverlegung des Gewässers NN-DC2 von dem Gelände des Möselestadions in den Möselepark in 79117 Freiburg, Flurst.-Nr.: 8314/2.

Der Regenwasserkanal war ursprünglich als Provisorium gedacht und ist zu klein bemessen. Bei stärkeren Regenfällen sind die Kapazitäten nicht ausreichend, um die angeschlossenen Flächen zu entwässern. Daher soll die Anschlussleitung der Stadionentwässerung aufdimensioniert werden. Außerdem ist geplant den Kanal samt Bach NN-DC2 in DN 600 Richtung Westen zu verlegen, um ihn dort entlang der Waldseestraße Richtung Norden zu leiten. Am nördlichen Ende wird der neue Kanal an den bestehenden Kanal DN 1000 angeschlossen.

Für dieses Vorhaben ist gemäß § 7 Abs. 1 i.V.m. Anlage 1, Ziffer 13.3.2 UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung einer Umweltverträglichkeitsprüfungs-Pflicht vorzunehmen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist gem. § 7 Abs. 1 S. 3 UVPG dann durchzuführen, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde unter Berücksichtigung der in Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 Abs. 2 UVPG zu berücksichtigen wären.

Für das Vorhaben wird gem. § 5 UVPG festgestellt, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die allgemeine Vorprüfung wird als überschlägige Prüfung durchgeführt. Die zuständige Behörde prüft gem. Anlage 3 des UVPG unter Berücksichtigung der Kumulierung der Vorhaben, ob erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten sind, die nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Die UVP-Pflicht besteht, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der Behörde solche Auswirkungen haben kann.

Die erforderliche UVP-Vorprüfung wurde auf Grundlage der Dokumentation des IBA Umweltplanung, Institut für Biotopverbund und Artenschutz vom 20.02.2025 durchgeführt. Die Auswirkungen des beschriebenen Vorhabens auf die Umwelt, einschließlich besonders empfindlicher Gebiete wurden geprüft. Relevante Auswirkungen sind durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Das Anlegen eines optimierten Entwässerungskanaals im Bereich des Möselestadions ist zwingend erforderlich und hat nur geringfügige Auswirkungen auf die Schutzgüter. Da es sich um einen kleinräumigen Eingriff in ein schon stark anthropogen genutztes Gebiet handelt, sind die Auswirkungen hier als gering zu betrachten. Die Beeinflussung der „Feldgehölze im Mösele“ kann auf ein Mindestmaß reduziert werden. Aufgrund fehlender geeigneter Habitatstrukturen sind die Beeinträchtigungen auf die Flora und Fauna gering. Durch Maßnahmen wie Wurzel-schutz und das Stellen von Amphibienhaufen können negative Auswirkungen der Baumaßnahmen verhindert bzw. minimiert werden.

Bekanntmachungen

Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung kann daher verzichtet werden. Diese Feststellung ist gem. § 5 Abs. 3 S. 1 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Freiburg im Breisgau, den 3. September 2025
Umweltschutzamt

Feststellung nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Antrag des Abwasserzweckverbands Breisgauer Bucht auf Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für die bauzeitliche Grundwasserhaltung mit Einleitung in den Moosbach im Zusammenhang mit der Sanierung eines Mischwasserkanaals in der Eichelbuckstraße

Sachverhaltsdarstellung

Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht (AZV) plant die Sanierung eines Mischwasserkanaals mittels Rohrrelining in der Eichelbuckstraße in 79108 Freiburg. Grund für die Kanalsanierung ist der sehr schlechte Zustand des bestehenden Mischwasserkanaals.

In diesem Zusammenhang sollen auch die beiden Schachtbauwerke H142 und H144 erneuert werden. Dabei wird einer der beiden Schächte geringfügig versetzt neu errichtet, der andere bleibt in der bisherigen Position.

Für die Sanierungsmaßnahmen ist eine temporäre Grundwasserabsenkung notwendig, die in zwei sich überschneidenden, gestaffelten Phasen im Zeitraum zwischen September und November 2025 stattfinden soll. Das Grundwasser wird über 18 Absenkb Brunnen gefördert. Die maximale Fördermenge beträgt 597.292 m³. Das Wasser wird über ein vorgeschaltetes Absetzbecken eingeleitet.

Für dieses Vorhaben ist gemäß § 7 Abs. 1 i.V.m. Anlage 1, Ziffer 13.3.2 UVPG eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung einer Umweltverträglichkeitsprüfungs-Pflicht vorzunehmen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist gem. § 7 Abs. 1 S. 3 UVPG dann durchzuführen, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde unter Berücksichtigung der in Anlage 3 zum UVPG aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 25 Abs. 2 UVPG zu berücksichtigen wären.

Für das Vorhaben wird gem. § 5 UVPG festgestellt, dass keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

Die allgemeine Vorprüfung wird als überschlägige Prüfung durchgeführt. Die zuständige Behörde prüft gem. Anlage 3 des UVPG unter Berücksichtigung der Kumulierung der Vorhaben, ob erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten sind, die nach § 25 Abs. 2 UVPG bei der Zulassungsentscheidung zu berücksichtigen wären. Die UVP-Pflicht besteht, wenn das Vorhaben nach Ein-

schätzung der Behörde solche Auswirkungen haben kann.

Begründung

Zu erwartende Wirkungen treten im Wesentlichen im direkten Umfeld (bis 50 m zum Brunnen) des Bauvorhabens auf. Diese Wirkungen sind auf die Bauzeit beschränkt. Die erwartenden Wirkungen sind nicht schwerwiegend. Sie sind reversibel und nicht komplex.

Das Bauvorhaben soll einmalig im Zeitraum von September bis einschließlich November 2025 durchgeführt werden. Nach Beenden der Wasserhaltung wird sich der natürliche Grundwasserstand wieder einstellen. Es ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen der Grundwasserhaltung, sowie der Wassereinleitung in den naheliegenden Moosbach vollständig reversibel sind.

Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung kann daher verzichtet werden. Diese Feststellung ist gem. § 5 Abs. 3 S. 1 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Freiburg im Breisgau, den 13. September 2025
Umweltschutzamt

Öffentliche Zustellung

Mehreren Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, ist ein Bescheid gemäß § 11 des Verwaltungszustellungsgesetzes für Baden-Württemberg vom 03.07.2007 öffentlich zuzustellen.

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem der Bescheid eingesehen werden kann, werden in der Zeit **vom 15.09.2025 bis 13.10.2025** an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 13. September 2025
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Zustellung

An mehrere Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind Bescheide gemäß § 11 Abs. 1 Verwaltungszustellungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwZG) vom 03.07.2007 (GBl. S. 293) öffentlich zuzustellen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste eintreten können (§ 11 Abs. 2 LVwZG).

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem die Bescheide eingesehen werden können, werden in der Zeit **vom 15.09.2025 bis 29.09.2025** an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 13. September 2025
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Städtische Termine und Öffnungszeiten vom 13. bis 27. September

Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen und Sitzungs-vorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesord-nungspunkt findet eine Aussprache statt. Wer ein entsprechendes Hör-gerät trägt, kann im Neuen Ratssaal die induktive Höranlage nutzen.

Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft Di, 16.9.

- Aktuelle Lage und Zukunft des Handwerks in Freiburg
- Kápséle Innovation Festival – Nachklapp 2025/ Ausblick 2026
- Unterstützung ausländischer Wissenschaftler*innen
- Aktueller Sachstand Mehrweg
- Bürger*innendienste: Entwicklun-gen, Herausforderungen, Chancen Neuer Ratssaal 16 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss Mo, 22.9.

- Änderungen Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse
- Jahresabschluss mit Lagebericht Eigenbetrieb Friedhöfe
- Güterbahnhof Nord: Erwerb eines Grundstücks Neuer Ratssaal 16 Uhr

Bau, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss Mi, 24.9.

- Konzept für den Sport- und Bewegungspark Dietenbach
- Lärmaktionsplan: Abwägung der Stellungnahmen und Beschluss
- Güterbahnhof Nord: Erwerb eines Grundstücks
- Aufstockung Kußmaul-, Thann-hauser- und Lichtenbergstraße
- Bebauungsplan „Unterwihre Nord“, Plan-Nr. 4-93 (Wihre) Neuer Ratssaal 16 Uhr

Ausschuss für Schulen und Weiterbildung und Ausschuss für Migration und Integration Do, 25.9.

- Konzept für den Sport- und Bewegungspark Dietenbach
- „Ashana“ – Projekt für Mädchen mit Fluchthintergrund
- Temporäre schulische Nutzung in der Karlskaserne
- Inklusion von Sint*zze und Rom*nja
- SprachFit Neuer Ratssaal 16 Uhr

Theater Freiburg

Kartenbestellung: Tel. 201-2853; Öffnungszeiten der Theaterkasse, Bertoldstr. 46 (ab 15.9.): Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr weitere Infos unter www.theater.freiburg.de

Sonntag, 21.9.

- 6 Städte – 6 Stimmen 18 Uhr

Freitag, 26.9.

- Wasserwelt. Das Musical 20 Uhr

Samstag, 27.9.

- Erda Speaking Hellohello 14 Uhr
- Die wilden Schwäne 15 Uhr
- Open Foyer 15.30 Uhr
- Ausstellungseröffnung: Unser Plan zur Rettung der Welt 17.30 Uhr
- Vortrag und Gespräch: Unser Plan zur Rettung der Welt 18 Uhr
- Wasserwelt. Das Musical 20 Uhr

Museen Freiburg

Buchungen: Tel. 201-2501 oder E-Mail amuseums paedagogik@freiburg.de; weitere Infos unter www.museen.freiburg.de

Augustinermuseum

Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellung

Licht und Landschaft. Impressionis-ten in der Normandie bis 30.11.

Veranstaltungen

- Orgelmusik Sa, 13.9., 20.9., 27.9. 12 Uhr
- Führung: Impressionisten So, 14.9., 21.9. 10.30 Uhr
- Augustinerfreunde führen: Power-Frauen – Wege zum Erfolg So, 14.9. 11 Uhr
- Kunstpause: Marienleben Mi, 17.9. 12.30 – 13 Uhr
- Offenes Zeichnen in der Ausstellung Fr, 19.9. 16 Uhr
- Samstagsmuseum für Kids: Strandbilder – Sandbilder Sa, 20.9. 10 – 13 Uhr
- Augustinerfreunde führen: Pflanzen im Bild So, 21.9. 11 Uhr
- Führung in französischer Sprache: Impressionisten Fr, 26.9. 17 Uhr

Haus der Graphischen Sammlung

Salzstr. 32, Tel. 201-2550 Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellungspause bis April 2026

Veranstaltungen

- Extrablatt: Premiere Mi, 24.9. 12.30 – 13 Uhr

Museum für Neue Kunst

Marienstraße 10 a, Tel. 201-2583, Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung

Martal Puppen, Pop und Poesie bis 2.11.



Foto: P. Frowain

Die Spielzeit beginnt auf dem Meeresgrund

Mit der Premiere von „Wasserwelt. Das Musical“ läutet das Theater Freiburg am Freitag, 26. September, um 20 Uhr seine neue Spielzeit ein – erstmals unter der Intendanz von Felix Rothenhäusler. Dass dieser ein Stück über die Tiefsee aus seiner vorherigen Wirkungsstätte Bremen mitbringt, ist nur passend. Erzählt wird die Geschichte des kleinen Krebses Nat, der seine Heimat am 4000 Meter tiefen Meeresgrund verlässt und einem Tauchroboter an die Oberfläche folgt. Dabei begegnet er singenden Walen, leuchtenden Quallen und im Meer treibendem Plastik – bis er schließlich auf die Menschen trifft. Eine ironisch-musikalische Tiefseereise, die zeigt: Gerät der Ozean aus dem Gleichgewicht, wankt auch das Leben auf dem Festland. Passend dazu ist im Rahmen des Eröffnungswochenendes eine Ausstellung zum Thema Unterwasserwelten zu sehen. Begleitet wird sie am 27. September von einem Talk im Rahmen der neuen Reihe „Unser Plan zur Rettung der Welt“. Darüber hinaus warten die längste Kuchentafel der Stadt, ein Tanz-Flashmob, ein Konzert und vieles mehr auf die Zuschauer*innen.

www.theater.freiburg.de

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr; stadtbibliothek@freiburg.de; Rück-gabeautomat: Mo – So 6 – 23 Uhr; weitere Infos unter www.stadtbibliothek.freiburg.de

Ausstellung
Gemeinsam für Freiburg. Geschichten für Engagement und Verbundenheit in Vielfalt ab Di, 23.9., bis Do, 16.10.

Veranstaltungen

- Online Deutsch lernen Mi, Do 14 – 15.45 Uhr
- Sprachcafé Deutsch Mi, Do 16 – 18 Uhr
- Sprachcafé: Deutsch für Anfänger*innen Mi, Do 14 – 16 Uhr
- Demokratie Dienstag: Sprechen und Zuhören Di, 16.9. 11 Uhr und 17 Uhr
- Digitale Sprechstunde: Onleihe und KI-Beratung Mi, 17.9. 10 Uhr und 17 Uhr
- Einführung in die Onleihe der Stadtbibliothek Mi, 17.9. 16.30 Uhr
- Kamishibai in der Kinderbibliothek Do, 18.9. 15.30 – 16 Uhr
- Digitale Sprechstunde: Digitaler Alltag Fr, 19.9., 26.9. 14 – 16 Uhr
- Sa, 20.9., 27.9. 10 – 12 Uhr
- Books-on-Wheels: Mobile Biblio-thek mit afrikanischer Literatur Sa, 20.9. 11 – 13 Uhr
- Sprachcafé: Deutsch für Frauen Di, 23.9. 10 – 12 Uhr
- Lesung mit Manuela Fuelle „Wir kommen nach“ Di, 23.9. 19.30 Uhr
- Klima.Länd – Vorlesestunde für Kinder Do, 25.9. 15.30 – 16.15 Uhr
- Die Stadtbibliothek stellt sich vor Do, 25.9. 17 Uhr
- Mehrsprachige Vorlesestun-de zum Europäischen Tag der Sprachen Fr, 26.9. 15.30 – 16.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach

Carl-Kistner-Str. 59, Tel. 201-2261, Di – Fr 9.30 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr, stadtbibliothek-haslach@freiburg.de

- Tandemzauber – Geschichten in Deutsch-Arabisch Mi, 17.9. 10 – 17 Uhr
- Geschichtenzauber Mi, 17.9. 16 – 16.30 Uhr
- Tandemzauber – Geschichten in Deutsch-Slowakisch Mi, 24.9. 10 – 11 Uhr
- Kommt zum Vorlesepaß mit Bibi! Mi, 24.9. 16 – 16.30 Uhr
- 1. Haslacher Literaturwettbewerb 2025 – Preisverleihung Fr, 26.9. 19 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald

Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280 Di – Fr 10.30 – 13.30 Uhr /

Di – Do 15 – 18 Uhr / FlexiBib: Mo 10 – 16 Uhr, stadtbibliothek-mooswald@freiburg.de

- Bilderbuchkino Mi, 17.9. 15.30 – 16 Uhr
- Vorlesestunde Do, 18.9. 15.30 – 16 Uhr
- Knuddeldich und Zappelman laden ein – Reim und Spiel in der Stadtteilbibliothek Mi, 24.9. 15.30 – 16 Uhr

- Erzähltheater Kamishibai Do, 25.9. 15.30 – 16 Uhr

Mediothek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di / Do / Fr 13 – 18, Mi 10 – 18 Uhr; FlexiBib: Di – Fr 8 – 10 Uhr, Mo 18 – 19.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr; stadtbibliothek-rieselfeld@freiburg.de

- Pen & Paper – Rollenspieltreff Sa, 20.9. 13 – 19 Uhr
- Büchertreff in der Mediothek Mi, 24.9. 19.30 Uhr
- Manga & Anime Treff Fr, 26.9. 18 – 20 Uhr

Europe Direct Freiburg

Münsterplatz 17, 3. OG; europe-direct@freiburg.de

- Europa Café Di, 16.9. 12 – 16 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos unter www.badeninfreiburg.de

Keidel-Therme

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de

- täglich 9 – 21 Uhr

Faulerbad

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530

- wieder geöffnet ab Mo, 15.9. Mo – Do 6 – 8 Uhr
- Mo – Fr 13 – 20 Uhr
- Fr (Senioren und Schwangere) 8 – 12 Uhr
- Sa (nur Frauen) 9 – 11 Uhr
- Sa (1. Samstag im Monat: Spielnachmittag) 11 – 18 Uhr
- So 9 – 18 Uhr

Hallenbad Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

- Di – Fr 14 – 20 Uhr
- Sa / So 9 – 16 Uhr

Hallenbad Hochdorf

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

- wieder geöffnet ab 16.9. Di / Do 18 – 20 Uhr
- Do (Senioren und Schwangere) 9.30 – 11 Uhr
- Fr 15 – 20 Uhr
- Sa (Spielnachmittag) 14 – 18 Uhr
- So 8.30 – 13 Uhr

Hallenbad Lehen

Lindenstr. 4, Tel. 2105-540

- wieder geöffnet ab 16.9. Di / Do 14 – 16 Uhr
- Sa (Senioren und Schwangere) 12.30 – 14 Uhr

Westbad

Ensishheimer Str. 9, Tel. 2105-510,

- Hallenbad: • wieder geöffnet ab Mo, 15.9. Mo / Mi / Fr 10 – 21 Uhr
- Di / Do 7 – 21 Uhr
- Sa / So 10 – 18 Uhr

Freibad

bis einschließlich 30.9. geöffnet täglich 12 – 18 Uhr

Strandbad

Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560

- bis einschließlich 30.9. geöffnet täglich 12 – 18 Uhr

Lorettobad

Lorettostraße 51a, Tel. 2105-570

- bis So, 14.9. geöffnet: 10 – 20 Uhr

Freibad St. Georgen

Am Mettweg 42, Tel. 2105-580

- bis So, 14.9. geöffnet: 10 – 20 Uhr

Planetarium

Bismarckallee 7 g, Tel. 3 89 06 30, service@planetarium-freiburg.de; weitere Infos unter www.planetarium-freiburg.de bis Mi, 1.10., geschlossen

Dies & Jenes

Naturerlebnispark Mundenhof

Tel. 201-6580; ganzjährig rund um die Uhr geöffnet; Parktickets unter www.freiburg.de/mundenhof

- Tierfütterung (Treffpunkt: Futter-uhr am Buntmardergerhege) tägl. außer Fr 14.30 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 64 77-10 www.waldhaus-freiburg.de

- Di – Fr 10 – 17 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 17 Uhr, telefonische Anfragen: Di – Fr 9 – 12.30 Uhr, Do – Fr 14 – 16.30 Uhr

Ausstellung

- Faces of Climate Change II – Gesichter des Klimawandels II bis 2.11.2025

Veranstaltungen

- Fräulein Brehms Tierleben – Die Rauchschwalbe (ab 10 Jahren) So, 21.9. 14 – 15.30 Uhr
- Fräulein Brehms Tierleben – Das Auerhuhn (ab 10 Jahren) So, 21.9. 16 – 17.30 Uhr
- Exkursion: Waldmanagement in Freiburg – seit 25 Jahren mit FSC-Siegel Mi, 24.9. 17 – 19 Uhr
- Workshop: Die raffinierte (Lager)feuerküche (Kosten: 79 Euro, Anmeldeschluss 17.9.) Fr, 26.9. 14 – 20 Uhr
- Workshop im Waldgarten: Bodenaufbau und Kompostarten (ab 14 Jahren, Kosten: 15 Euro, Anmeldeschluss: 15.9.) Sa, 27.9. 11 – 14 Uhr
- Holzsulpturen schnitzen mit Thomas Rees (ab 16 Jahren, Kosten: 120 Euro, Anmeldeschluss: 22.9.) Sa, 4.10. 14 – 18 Uhr
- So, 5.10. 10 – 17 Uhr

Musikschule Freiburg

Turnseestr. 14, Tel. 88 85 12 80, info@musikschule-freiburg.de www.musikschule-freiburg.de

Wegweiser Bildung

Eingang Stadtbibliothek Münsterplatz 17, Tel. 201-2020 info@wegweiser-bildung.de www.wegweiser-bildung.de

- Bewerbungs-Check Mi 10.30 – 12 Uhr
- Beratungszeiten Di, 10 – 13 Uhr, Di – Fr, 14 – 17 Uhr
- Vielfalt feiern! 10 Jahre Netzwerk Bildungsberatung Freiburg (Ort: Bürgerhaus Zähringen) Do, 25.9. 14 – 19 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; Tel. 3 68 95 10, info@vhs-freiburg.de

- Mo – Do 9 – 18 Uhr
- Fr 9 – 12.30 Uhr

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 76 70 70; Service-Center: Mo – Do 9 – 12 und 13 – 17 Uhr, Fr 9 – 12.30 Uhr www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

- Di 9 – 12.30 / 13 – 18 Uhr
- Fr, Sa 8 – 13 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

- Do 8 – 16 Uhr
- Sa 9 – 16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

- Mi 9 – 16 Uhr
- Sa (keine Schadstoffe) 9 – 13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7 67 05 70

Anlieferung von Sperrmüll Mo – Do 7.15 – 11.45 / 13 – 16 Uhr

Fr 7.15 – 12.15 / 13 – 15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9 – 12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

- Munzingen, Windhüslegasse (Parkplatz) Mo, 15.9. 13 – 15 Uhr
- Weingarten, Fritz-Schieler-Platz Mo, 15.9. 8.30 – 11 Uhr
- Herdern, Kirchplatz Mo, 22.9. 13 – 15 Uhr
- Mooswald, Im Wolfswinkel (Parkplatz) Mo, 22.9. 8.30 – 11 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement

Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, abi@freiburg.de

- Bürgerservice-Zentrum bürgerservice@freiburg.de www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0
- Bürgerberatung im Innenstadtrat-haus, Rathausplatz, Tel. 201-1111, buergerberatung@freiburg.de www.freiburg.de/buergerberatung

Mo – Do 8 – 17.30 Uhr

Fr 8 – 16 Uhr

• Telefon-Service-Center Tel. 201-0 und 115 Mo – Fr 8 – 18 Uhr

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)

Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki

aki@freiburg.de

Amt für Soziales (AfS)

Fehrenbachallee 12 Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/afs

afs_empfang@freiburg.de

Amt für Migration und Integration (AMI)

Berliner Allee 1, Tel. 201-6301 www.freiburg.de/ami

ami@freiburg.de

Amt für öffentliche Ordnung

Fehrenbachallee 12

- Fundbüro: Tel. 201-4827, -4828 fundbuero@freiburg.de
- Veranstaltungen und Gewerbe: Tel. 201-4860 gewerbe@freiburg.de
- Sicherheit und Ordnung: Tel. 201-4860 polizei@freiburg.de
- Waffen- und Sprengstoffrecht: Tel. 201-4857, -4869, -4888 waffenbehoerde@freiburg.de
- Fahrerlaubnis: Tel. 201-4931 fahrerlaubnisbehoerde@freiburg.de
- Bußgeldabteilung: Tel. 201-4950 bußgeldbehoerde@freiburg.de
- Gemeindevollzugsdienst / Voll-zugsdienst der Polizeibehörde: Tel. 201-4923 vollzugsdienst@freiburg.de
- Veterinärbehörde: Tel. 201-4965 veterinaerbehoerde@freiburg.de
- Fachservice Ordnungsangelegen-heiten: Tel. 201-4931

Beratungszentrum Bauen

Fehrenbachallee 12 Tel. 201-4390, bzb@freiburg.de www.freiburg.de/bzb

Eigenbetrieb Friedhöfe

Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602 ebf@freiburg.de www.freiburg.de/friedhof

- Bestattungsdienst: Tel. 27 30 44 rund um die Uhr

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) mit Patientenfürsprechenden

Hilfe bei psychiatrischen Problemen Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/ibb

- IBB-Stelle: donnerstags 17 – 18 Uhr Tel. 201-3639, ibb@freiburg.de
- Patientenfürsprechende: jeden 1. und 3. Donnerstag 16 – 17 Uhr, patientenfuersprecher@freiburg.de Tel. 208-877 (mit AB)

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita

Europaplatz 1, Tel. 201-8408, kinderbetreuung@freiburg.de

- Mo/Mi/Fr 8 – 11 Uhr

Jugend-/Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg

• Jugendbüro: Tel. 79 19 79 90 info@jugendbuero.net www.jugendbuero.net

- Kinderbüro: Tel. 79 19 79 18 kinderbuero@jbw.de www.kinderbuero-freiburg.de

Kompetenzzentrum Frühe Hilfen

Habsburgerstr. 2 (EG): • Hebammensprechstunde für Schwangere, Mütter und Familien mit Babys (ohne Anmeldung) Mo 9.30 – 10.30 Uhr

Do 14 – 15 Uhr

Telefonische Beratung: 201-8550

Kontaktstelle Frau und Beruf

Rathausplatz 2 – 4, Tel. 201-1731 frau_und_beruf@freiburg.de frauundberuf-bw.de/freiburg-so

Ortsverwaltungen

Informationen und Kontakt:

Tag des offenen Denkmals

Schauinslandbahn und Museen ermöglichen Blick hinter die Kulissen am 14. September

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September, beteiligen sich auch die städtischen Museen und die VAG: Das Archäologische Museum Colombischlössle und das Dokumentationszentrum Nationalsozialismus bieten freien Eintritt und kostenlose Führungen, bei der Schauinslandbahn geben Mitarbeitende Einblicke in die Technik.

Wer war die Gräfin Maria Antonia Gertrudis de Colombi y de Bode, die sich am Rotteckring ein Schloss bauen ließ? Warum hängen über einer Tür im NS-Dokuzentrum olympische Ringe? Und was macht die Schauinslandbahn weltweit so einmalig? Antworten gibt es bei kostenlosen Führungen und in Gesprächen, die die Mitarbeitenden der drei „Denkmäler“ anbieten.

Im **Dokumentationszentrum Nationalsozialismus** geht es um 10.15 Uhr um das historische Gebäude mit seinem original erhaltenen Luftschuttkeller. Dieselbe Führung gibt es um 13.30 Uhr nochmals mit Übersetzung in



Olympia in Freiburg? Warum am Dokumentationszentrum Nationalsozialismus die olympischen Ringe zu finden sind, erfahren Interessierte beim Tag des offenen Denkmals.

Deutsche Gebärdensprache. Um 11.30, 13 und 15 Uhr steht das Wandgemälde von Theodor Kammerer im Fokus, das zu diesem Anlass ohne Verdeckung vollständig zu sehen sein wird. Außerdem gibt es von 10 bis 17 Uhr durchgehend Angebote für kleine und große Besuchende im Seminarraum.

Das Archäologische Museum im Colombischlössle bietet um 10.30, 12.30 und um 14.30 Uhr Kurzführungen für Familien zum Thema „Denkmal! Kleine Funde erzählen große Geschichten“ an. Um 12, 13, 14 und 15 Uhr finden halbstündige Führungen zur Architektur und bewegten Nutzung des Hauses statt. Um

11 Uhr wird diese Führung in Gebärdensprache übersetzt. Und um 16 Uhr erwartet Interessierte ein Vortrag über die Grabungen im Colombipark.

Bei der Schauinslandbahn gibt es von 11 bis 16 Uhr Kurzvorträge und Präsentationen zu verschiedenen Themen. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr der Bau und die Eröffnung 1930, ein Vergleich der Schauinslandbahn damals und heute, das Verziehen eines Trageisls sowie die Laufwerksrevisionen. Außerdem gibt es um 11, 15 und 16 Uhr kostenlose Technikführungen für alle ab 12 Jahren – Treffpunkt ist jeweils an der Bergstation. Wegen der begrenzten Platzzahl ist eine vorherige Anmeldung per Mail an info@schauinslandbahn.de oder direkt an der Berg- oder Talstation (15/45 Minuten vorher) erforderlich. Kostenlos angeboten werden auch zwei rund einstündige Schaffner-Touren mit Time-walking/Time-talking um 13.30 und 15 Uhr (ab 14 Jahren, Anmeldung und Treffpunkt wie bei den Technikführungen). Die Schauinslandbahn fährt an diesem Tag durchgehend von 9 bis 18 Uhr. Für die Seilbahnfahrt gilt der Normaltarif. 🍷

Reise durch die Jahrtausende

Neue Rallye für Kinder im Colombischlössle



Von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter: Kinder ab acht Jahren reisen mit einer neuen Rallye durch die Jahrtausende.

Das Archäologische Museum Colombischlössle lädt junge Besucher*innen ein, mit dem Rundgang „Zeitmaschine“ Ausgrabungen von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter spielerisch zu entdecken.

Auf der Reise durch die Jahrtausende lösen die Kinder knifflige Aufgaben und lüften die Geheimnisse der archäologischen Funde. Dabei gehen sie spannenden Fragen auf den

Grund: Welche Werkzeuge benutzten römische Legionäre? Und was stellten Steinzeitmenschen aus Tierknochen her? Die Rallye ist an der Museumskasse für einen Euro erhältlich. Wer noch tiefer in die Vergangenheit eintauchen möchte, kann die kostenfreie „ArCo-Museum“-App herunterladen. Mit dem Smartphone begleiten die Kinder die Figuren Briana und Enno bei einem Hörspiel-Abenteuer, das sie 2000 Jahre zurück zu den Menschen in der Eisenzeit führt. 🍷

Freiburger Andruck: „Dunkelholz“

Lesung und Gespräch mit Natalja Althaus

Weiter geht die Literaturreihe „Freiburger Andruck“: Am Dienstag, 23. September, kommt die Freiburger Autorin, Schauspielerin und Regisseurin Natalja Althaus um 19.30 Uhr in den Schlossbergsaal im SWR-Studio Freiburg, Kartäuserstraße 45. Durch den Abend führt SWR-Moderatorin Ina Held.

Althaus liest aus ihrem neuen Roman „Dunkelholz“. Protagonistin Lydia schaut darin auf ein Leben zurück, das einmal ihr gehörte – die langen Gespräche mit Markus am Küchentisch, Gutenachtgeschichten für Clara, ihre blonden Locken, ihr Geruch. In ihrem

neuen Zuhause, einer verlassenen Hütte mitten im Wald, stellt Lydia sich schwierigen Fragen: Wie konnte es passieren, dass ihre Tochter und sie sich entfremdet haben? Und kann sie die verloren geglaubte Beziehung noch retten?

Die Lesereihe „Freiburger Andruck“ ist eine Kooperation des Kulturamts mit dem Literaturhaus Freiburg, der Stadtbibliothek, dem Theater Freiburg, dem SWR Studio Freiburg und der Badischen Zeitung. Seit 2009 stellt sie die neuen Bücher von Freiburger Autor*innen und Schriftsteller*innen vor. 🍷

freiburg.de/freiburgerandruck
Eintritt 9 Euro/ erm. 6 Euro. Tickets: BZ-Kartenservice (Kaiser-Joseph-Str. 229) und www.reservix.de



Liest aus ihrem neuen Roman „Dunkelholz“: Die Freiburger Autorin, Schauspielerin und Regisseurin Natalja Althaus.

Ein Zeichen für Menschlichkeit

Interkulturelle Wochen starten

Multikulti auf der Bühne, im Gespräch und auf dem Teller – das bieten die Interkulturellen Wochen, die am Montag, 19. September, starten. Bis Sonntag, 12. Oktober, laden über 50 Ausstellungen, Diskussionsrunden, Konzerte, Lesungen, Filme und Thementage dazu ein, Freiburgs Vielfalt zu entdecken und für ein gerechtes Miteinander zu streiten.

Auftakt ist am Montag, 19. September, ab 18 Uhr im Vorderhaus der Fabrik, Habsburger Straße 9. Auf dem Programm stehen eine Aufführung des Kunstvereins PAKT und ein musikalischer Beitrag des Freiburg World Music Projects. Für kulinarische Köstlichkeiten sorgt der Sozialdienst muslimischer Frauen. Auch der in diesem Jahr neu gewählte Migrantinnenbeirat stellt sich vor.

Ein weiteres Highlight ist

der Africa Day am Donnerstag, 3. Oktober, im SUSI-Café, Vaubanallee 2. Von 13 bis 20 Uhr gibt es Konzerte, Tanz, Poesie und eine Mo-



denschau. Spiel- und Malaktionen versprechen Spaß und Abwechslung für die kleinen Besucher*innen. Außerdem laden kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen afrikanischen Ländern zum Probieren ein. Der Eintritt ist frei.

Zum 50. Mal feiern Städte und Gemeinden die Interkulturelle Woche. Freiburg ist eine von über 750 Kommunen, die in diesem Jahr mit der Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Dafür“ ein Zeichen für Menschlichkeit setzen wollen. 🍷

Martas Puppen in der Verlängerung

Ausstellung jetzt bis November zu sehen

Marta Kuhn-Weber verlässt ihre Bühne im Museum für Neue Kunst noch nicht – aufgrund der positiven Resonanz wird die Ausstellung „Marta! Puppen, Pop & Poesie“ verlängert und ist noch bis Sonntag, 2. November, zu sehen.

Im Mittelpunkt stehen die einzigartigen Puppen der extravagan Künstlerin (1903–1990), die gesellschaftliche Rollenbilder, Gender und Sexualität thematisieren: Sie zeigen Berühmtheiten wie Marilyn Monroe, Mick Jagger oder Salvador Dalí. Fotografische

und malerische Selbstporträts, Grafiken sowie Gedichte zeigen die ganze Bandbreite ihres Schaffens.

Auch das Begleitprogramm läuft weiter und bietet unter anderem Artist Talks und verschiedene Führungen. Außerdem nimmt das Museum am Freitag, 19. September, von 18 bis 24 Uhr an der Nocturne teil. Besuchende erwartet neben Kurzführungen durch „Marta!“ eine After Party mit den DJ-Artists Pia Pomikala und GérardP. 🍷

Infos zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen: www.museen.freiburg.de/mnk, www.museen.freiburg.de/kalender



Schafstall als Picknickhäuschen

Ob bei Regen oder brütender Hitze: Im ehemaligen Stall der Kamerunschafe, direkt neben dem Erdmännchengehege, lässt es sich neuerdings gemütlich und geschützt picknicken. Dafür sorgen stabile Bänke und Tische für Groß und Klein, die Mitarbeitende des Tiergeheges eingebaut haben. Möglich wurde der Umbau durch eine Spende in Höhe von 10.000 Euro der Stiftung L(i)ebenswert der PSD-Bank. Den symbolischen Scheck überbrachte Matthias Brändle (l.), Vorstandsvorsitzender der PSD-Bank und Stiftungsvorsitzender, zusammen mit dem Leiter der Freiburger Filiale Jörg Vogelmann (r.). Bei den beiden Mundenhof-Chefinnen Birte Boxler und Susanne Eckert (v. l.) war die Freude groß.

„Hummer des Süßwassers“

Amtsblatt-Serie (Teil 1): Das Schicksal der Freiburger Flusskrebse

Wer heute in einem Freiburger Restaurant Flusskrebse bestellt, bekommt höchstwahrscheinlich nordamerikanische Signalkrebse statt der heimischen Schalentiere auf den Teller. Früher hingegen waren die „Hummer des Süßwassers“ in den Gewässern der Region so häufig, dass sie sogar als Armeleuteessen galten, bevor sie zur begehrten Delikatesse avancierten.

Tierisch was los

In den klaren Bächen und Weihern rund um Freiburg kämpfen die drei heimischen Flusskrebsearten einen unfairen Kampf: Unsichtbar für Spaziergänger erliegen sie der Krebspest und verlieren ihren Lebensraum an Signalkrebs, Kamberkrebs und Marmorkrebs, drei invasive Eindringlinge aus Nordamerika. Sie übertragen die Pilzkrankheit, die für sie selbst ungefährlich ist, für heimische Arten aber fast immer tödlich endet.



Foto: K. Echle

Der Steinkrebs liebt sommerkühle Fließgewässer.

Heimische Flusskrebse

Der Steinkrebs und der Dohlenkrebs sind die ursprünglichen Bewohner der sommerkühlen Oberläufe unserer Fließgewässer. Als Allesfresser spielen sie eine zentrale Rolle im Ökosystem. Während der Steinkrebs in ganz Baden-Württemberg zu finden ist, kommt der Dohlenkrebs natür-

licherweise nur in der Region vor – bis 2024: Damals wurden große Teile der noch verbliebenen Dohlenkrebspopulation durch die Masseneinwanderung des gebietsfremden Marmorkrebes völlig ausgelöscht. Die dritte in Freiburg vorkommende heimische Krebsart ist der imposante Edelkrebs. Mit bis zu 20 Zentimetern Länge

ist er der Riese unter den heimischen Krebsen.

Aktiv gegen die Krebspest

Alle drei heimischen Arten sind mittlerweile streng geschützt. An den relevanten Gewässern im Wald hat das Forstamt deshalb klare Regeln festgelegt und alle Mitarbeitenden für die Problematik sensibilisiert: Bei der Holzerte werden Gewässer nicht befahren, Maschinen zwischen Gewässereinsätzen gereinigt und naturnahe Gewässerstrukturen gesichert und falls möglich verbessert. Hoffnung macht auch die Wiederansiedlung in unbelasteten Gewässern.

Auch die Bevölkerung kann zum Schutz der heimischen Krebsarten beitragen. Mit einfachen Vorsichtsmaßnahmen lässt sich die weitere Verbreitung der Krebspest eindämmen. Weil schon ein einziger Wassertropfen zur Übertragung ausreicht, sollten Hunde nicht am selben Tag in verschiedenen Gewässern baden und Schuhe oder Fahrräder zwischen Gewässerbesuchen vollständig durchtrocknen.

(Hannah Sharaf)
Alle Folgen der Serie unter: freiburg.de/tierischwaslos

Smart in die Zukunft

Das Programm der Volkshochschule setzt im Herbst und Winter auf KI

Die Volkshochschule (VHS) startet am Montag, 22. September, ins neue Semester. Auf dem Programm stehen rund 1000 Veranstaltungen, unter anderem in den Sparten Politik, Arbeitswelt, Gesundheit und Sprachen. Ein besonderer Fokus liegt auf Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI).

Welche Apps sind wirklich nützlich? Und wie verlässlich ist KI? Diesen Fragen stellt sich die VHS mit dem Themenschwerpunkt „Smart in die Zukunft – Nachdenken. Verstehen. Mitmachen“. Philine Weyrauch-Herrmann, Direktorin der VHS, erklärt: „Wir möchten die Digitalisierung zugänglicher machen. Alle Fachbereiche haben deshalb einen eigenen Zugang zum Thema entwickelt.“

Berührungsängste abbauen und den kritischen Blick auf die technischen Entwicklungen der vergangenen Jahre schärfen, das ist das Ziel der

VHS. Der Bedarf nach Aufklärung ist hoch: „Uns erreichen viele Anfragen zum Umgang mit ChatGPT, vor allem zum Datenschutz“, so Weyrauch-Herrmann. Darauf reagiert die VHS mit neuen Seminaren – und geht unter anderem „ChatGPT – Was es ist und was es leistet“ (Do, 23.10.) auf den Grund. Aber auch die Frage nach dem richtigen Umgang mit dem ständigen Piepsen und Blinken des Smartphones stellt sich vielen. Mit Tipps zur Gelassenheit will der Workshop „Digital Stress?“ (Mo, 13.10.) Überforderung und Unsicherheit entgegenwirken.

Vielseitiges Angebot

Eher analog bleibt das VHS-Angebot im Bereich Kulinarik – mit Ausnahme des Kochkurses „Chili digital“ (Do, 16./23.10.). Dafür bekommen die Teilnehmenden eine Verkostungsbox, deren Inhalt sie an zwei Online-Terminen gemeinsam verkosten. Auch viele Kulturkurse finden weiterhin offline statt, manche davon ganz bewusst: Beim Kurs

„Digital Detox“ (Sa, 25.10.) stellen Teilnehmende selbst Naturkosmetik her.



Sprachen lernt man an der VHS ebenfalls hauptsächlich im direkten Austausch. Neben Klassikern wie Englisch und Französisch gibt es zum Beispiel auch Kroatisch oder Persisch. Besonders gefragt sind die Intensivkurse Deutsch von A1 bis C1. Nachgerüstet hat die VHS das Sprachangebot für Jugendliche: Sie können in Ferien-Intensivkursen jetzt

nicht nur Englisch, sondern auch Russisch, Spanisch, Arabisch und Japanisch lernen.

Ein kleiner, aber wichtiger Teil des Programms sind zudem die Alphabetisierungskurse. Auch die drei offenen Lernzentren, in denen Menschen kostenlos und ohne Anmeldung Lesen und Schreiben üben können, sind nicht mehr wegzudenken. Und wer einen Schulabschluss nachholen möchte, kann das an der VHS ebenfalls tun.

Auch für das kommende Semester an der VHS gilt: Man möchte die Vorteile der Digitalisierung nutzen, ohne auf den wertvollen persönlichen Austausch zu verzichten. „Auch wenn digitale Veranstaltungen flexibler und günstiger sind: Zwei Drittel unserer Veranstaltungen finden in Präsenz statt. Denn die VHS lebt vom Miteinander“, erklärt Weyrauch-Herrmann. „Man spürt einfach überall, auf den Gängen oder am Kaffeeautomaten: Die Atmosphäre an der VHS ist etwas ganz Besonderes.“

www.vhs-freiburg.de

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickle
Redaktion: Eberhard Heusel,
Stella Schewe, Julia Springmann
Tel. 201-1341, -1342, -1315
E-Mail: amtsblatt@freiburg.de

Fotos: Patrick Seeger
Auflage: 111.000
Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage samstags an alle Haushalte als Beilage der Wochenzeitung „Der Sonntag“

Reklamationen und Newsletter:
www.freiburg.de/amtsblatt

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Das E-Paper und eine barrierefreie Online-Version sind im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag: Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg, i. A. der Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH

Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Festival mit Stil und Genuss

Köstlich schlemmen und dabei Mode schauen: Das geht am Freitag und Samstag, 26./27. September, beim „Fashion & Food Festival“ der FWTM in der Innenstadt. Einen Vorgeschmack gibt es bereits am Donnerstag, 25. September, um 18.30 Uhr beim Pre-Opening. An den beiden Festival-Tagen sind auf dem Münsterplatz Modeschauen und Tanzaufführungen geboten. In der Rathausgasse und auf dem Augustinerplatz machen derweil zahlreiche Foodtrucks halt. Parallel dazu findet in der Schneckenvorstadt ein Straßenfest statt. Und Kinder können sich am Samstag ab 11.30 Uhr über Kinderdisco, Zauber und Ballonkunst auf dem Kartoffelmarkt freuen.

www.fashion-food-festival.de

Verlängerung für zwei Freibäder

Zum Ende der Schulferien am 14. September schließen das Lorettoabad und das Freibad St. Georgen ihre Tore. In beiden Freibädern verlief die Saison reibungslos und ohne Einschränkungen. Das Strandbad im Osten der Stadt bleibt wie in den vergangenen Jahren auch weiter geöffnet. Das Gleiche gilt für das neue Freibad im Westbad, das seit seiner Eröffnung am 14. August großen Zuspruch fährt. Beide Freibäder sind wetterabhängig bis voraussichtlich 30. September geöffnet, allerdings gelten ab Montag, 15. September, reduzierte Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 18 Uhr. Ab 15. September sind auch wieder alle fünf Freiburger Hallenbäder geöffnet.

www.badeninfreiburg.de

Klimaquartier Zähringen

Auf Waldsee folgt Zähringen: Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt wird jetzt der nördliche Stadtteil zum Klimaquartier. Zum Auftakt findet am Freitag, 26. September, von 15 bis 18 Uhr ein Straßenfest auf dem Platz der Zähringer statt: mit Spielen für Kinder, Musik und Kreativ-Workshops, außerdem stellt sich das städtische Projektteam vor und zeigt, wie Klimaschutz im Alltag aussehen kann. Ob Beratung zu Balkonkraftwerken oder grünen Hausfassaden, Probefahrten mit dem Lastenrad oder das Zubereiten und Verkosten klimafreundlicher Snacks – für alle ist etwas dabei. Die Angebote des Klimaquartiers richten sich auch an Interessierte aus den benachbarten Stadtteilen Brühl, Herdern und Hochdorf.

Stellenanzeigen

WIR
♥FR

STADT FREIBURG IM BREISGAU
DIE ARBEITGEBERIN



AMT FÜR WOHNRAUMENTWICKLUNG UND VERMESSUNG

SACHBEARBEITER*IN

WOHNRAUMFÖRDERUNG UND MIETSPIEGEL

EG 9c TVöD bzw. Besoldungsgruppe A10 gD LBesO | Bis 21.09.2025

STADTBIBLIOTHEK

MEDIENPÄDAGOG*IN UND BIBLIOTHEKAR*IN

Bis Entgeltgruppe 9c TVöD | Bewerbungsfrist 21.09.2025

AMT FÜR STÄDTISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

FÜR DIE NEUE KITA IM STADTTEIL GÜTERBAHNHOF-BRÜHL

Bis Entgeltgruppe S8a TVöD | Bewerbungsfrist 21.09.2025

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

TEAMLEITUNG SCHULKINDBETREUUNG

AN DER JOHANNES-SCHWARTZ-SCHULE

Entgeltgruppe S13 TVöD | Bewerbungsfrist 21.09.2025

FORSTAMT

GÄRTNER*IN

IM ZUKUNFTSGARTEN AUF DEM MUNDENHOF

Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 21.09.2025

AMT FÜR SOZIALES

SACHBEARBEITER*IN

BÜROBEDARF

Entgeltgruppe 6 TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

SACHBEARBEITER*IN

TRÄGERMANAGEMENT

EG 9c TVöD bzw. Besoldungsgruppe A10 gD LBesO | Bis 28.09.2025

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

FÜR DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE III

Bis Entgeltgruppe S8a TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025

AMT FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE

FACHBERATER*IN KITAS

FÜR INKLUSION UND SPRACHE

Entgeltgruppe S 17 TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

SACHBEARBEITER*IN

SCHULVERPFLEGUNG

Bis Entgeltgruppe 8 TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025

HAUPT- UND PERSONALAMT

TEAMLEITUNG

ZENTRALE DIENSTE

Entgeltgruppe 11 TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025

GARTEN- UND TIEFBAUAMT

BAULEITUNG

NEUBAU

Bis Entgeltgruppe 10 TVöD | Bewerbungsfrist 28.09.2025



JETZT BEWERBEN
wirliebenfreiburg.de



Wir lieben Freiburg. Wir leben Vielfalt. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen aller, die für ihr Thema brennen und unsere Stadt weiterbringen wollen. Alle Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Alter, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung sind bei uns willkommen.